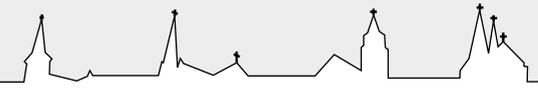


# Himmel un Äd



*Was wir am Herzen liegt*



Liebe Pfarrbriefleserinnen,  
liebe Pfarrbriefleser!

„Was mir am Herzen liegt“ ist das Thema dieser Ausgabe von „Himmel un Äd“. Was einem am Herzen liegt, ist ganz besonders wichtig, ein Anliegen, ein Engagement, eine Leidenschaft. Dafür setzt man sich ein, mit Kopf und Herz und Hand, man investiert Zeit und Energie. Am allerschönsten ist es, wenn man mit seinem Engagement, mit seiner Begeisterung nicht alleine ist, sondern diese mit anderen teilt. Die vielen Beiträge in diesem Pfarrbrief teilen ihre Anliegen mit Ihnen, den Leserinnen und Lesern. Wir hoffen, wir können Sie begeistern.



Für die kommenden Wochen im Kirchenjahr wünschen wir uns, dass alle in den Gemeinden mitwirken, um die wichtige Botschaft zur Vorbereitung auf Ostern, die Botschaft des auf-erstandenen Christus weiterzutragen. In diesem Sinne wünschen wir allen eine besinnliche österliche Bußzeit und ein frohes Osterfest.  
Ihr Redaktionsteam

Foto: Wolfgang Radtke/KNA-Bild (Freigabe nur Pfarreien), Pfarrbriefservice.de



**Die Redaktion bedankt sich herzlich bei allen Autoren und Austrägern des Pfarrbriefs.**

Wünsche, Anregungen, Leserbriefe und Beiträge zum Pfarrbrief senden Sie bitte per Brief oder per Email an Pfarrbüro St. Laurentius, Kölner Str. 115, 51149 Köln  
EMail: [st.laurentius@t-online.de](mailto:st.laurentius@t-online.de)

Die Redaktion behält sich die Entscheidung über die Auswahl der zu veröffentlichenden Beiträge vor. Mit Namen versehene Artikel müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wiedergeben. **Eingereichte Fotos müssen bitte urheberrechtlich gekennzeichnet werden.**

**Impressum:**

Hrsg: Pfarrgemeinderat Porzer Rheinkirchen  
Redaktion: Gabi Boxberg, Anna Maria Hachenberger, Barbara Keuth-Emmerich, Beatrix Lampe, Pfarrvikar Heinz-Otto Langel, Elisabeth Reich, Karin Wählen  
Layout: Heike Bauer Grafik & DTP  
Auflage: 9.000

## Inhaltsverzeichnis

**Was mir am Herzen liegt**

Wovon das Herz voll ist, davon läuft der Mund über..... 4  
Wunsch oder Utopie? ..... 6  
Barrierefreiheit: Jede(r) kann kommen..... 8  
Hallo mein liebes Patenkind..... 10  
Wunder der Natur ..... 12  
Buchbesprechung:  
Dieses empfindsame Herz..... 14

**Kinder und Jugendliche**

Die Sternsinger von St. Clemens..... 16  
Sternsinger – 20\*C+M+B+17..... 18  
Herzensangelegenheit..... 24  
Malwettbewerb für Kinder ..... 26  
Suchbild..... 27  
Mitmachtip: Ostergras säen..... 28  
Rätsel für schlaue Füchse..... 29

**Frauen**

Krippenfahrt 2017 ..... 30  
kfd-St. Josef..... 32  
kfd-St. Mariae Geburt..... 33  
kfd-St. Clemens..... 34

**Familien**

Treffpunkt: Spielgruppen..... 35

**Kirchenmusik**

Kantorenschulung heute..... 36  
Spirit of change:  
Circle of Live – Das Konzert..... 38  
Die Gospel Kids der Porzer Rheinkirchen... 40  
Kirchenchor Cäcilia Langel ..... 42

**Bücherei**

Bücherei St. Mariae Geburt..... 44  
Bücherei St. Clemens..... 46

**Sonstiges**

Taize – Nacht der Lichter..... 48  
  
Fastenzeit 2017 ..... 50  
Chroniken..... 53  
Gottesdienstordnung ..... 62  
Adressen und Öffnungszeiten..... 63



Neuer Pfarrbrief – neues Thema:

**„Hinaus in Gottes schöne Welt – Über Aufbruch und Ankunft“**

Ihre Meinungen und Erfahrungen dazu und zu diesem Heft veröffentlichen wir gerne im nächsten Pfarrbrief.

**Redaktionsschluss: 12. Mai 2017**

Die Redaktion



# Wovon das Herz voll ist, davon läuft der Mund über.

Mt 12,34 b



Foto: Nina Maiores, cc0/gemeinfrei, Quelle: pixabay.com, Pfarrbriefservice.de

Dieser Spruch aus der Bibel ist zum Sprichwort geworden. Gemeint ist damit ein Erzählen, das nur so aus einem herausprudelt, ohne Punkt und Komma, mit viel Gefühl, meist mit Begeisterung. Wenn Menschen frisch verliebt sind, wenn sie Nachwuchs bekommen haben, wenn sie eine wichtige Entscheidung gefällt haben oder fällen müssen, wenn sie aus dem Urlaub zurückkommen, Wunder schönes erlebt haben, ein neues Hobby entdeckt haben, immer dann fließt das Herz über und der Mund erzählt.

Wenn wir von etwas ganz erfüllt sind, wollen wir dieses Gefühl teilen. Für Jesus ist das Herz des Menschen Mittelpunkt und Zentrum der Person. Es ist wie eine Schatzkammer, aus der man Gutes oder auch Böses hervorholen und weitergeben kann. Nur das, was darin enthalten ist, kann auch geteilt werden.

Es kommt also darauf an, womit das Herz im Laufe des Lebens gefüllt wird. Was nehmen wir in unser Herz auf? Wogegen verschließen wir es?

Jesus weist uns an, Gutes, Lebensförderndes, Lebensbewahrendes in unseren Herzen zu sammeln. Sein Evangelium

ist das Gute, das unser Leben fördert (Lk 8,15).

In der Advent- und ebenso in der Fastenzeit sind wir alle eingeladen, uns auf das kommende Fest innerlich vorzubereiten. Eine schöne Gelegenheit bieten dazu die Frühschichten. Diese finden immer freitags um 6:00 Uhr in St. Laurentius statt.

Die frühe Stunde kostet manchen sicher einiges an Überwindung. Aber den Tag einmal anders zu beginnen, ist wiederum gar nicht so schlecht: den gewohnten Trott aufbrechen, das Morgenritual einfach mal verändern.

Mein Herz ist von der Frühschicht erfüllt und darum erzähle ich gerne von den Erfahrungen in den Gemeinden, in denen ich früher tätig war, und ganz besonders von den Erlebnissen während der letzten Adventzeit in St. Laurentius in Ensen. Wir nehmen den Altar, wörtlich, in unsere Mitte. Die Hl. Messe ist dann ein gemeinsames Feiern: Lesung, Fürbitten und auch mal Texte zur Meditation werden aus der Gemeinschaft vorgetragen, die Lieder am Keyboard begleitet.

Eine Gemeinschaft im wahrsten Sinne des Wortes, die das Wort Gottes in ihrer Mitte hat und hört und daraus zehrt für den Alltag.

Herzlich lade ich Sie alle zu den Frühschichten in St. Laurentius ein!

Pfarrvikar Heinz-Otto Langel

## „Kehraus“ Frühschichten in der Fastenzeit



Jeweils freitags um 6:00 Uhr  
in St. Laurentius, Ensen

- 03. März: Fastenzeit / Diätzeit?
- 10. März: Gerecht = Gerechtigkeit?
- 17. März: Was ist Liebe?
- 24. März: Wer ist mein Nächster?
- 31. März: Kennt ihr Jesus?
- 07. April: Warum musste Jesus leiden?

# Wunsch oder Utopie?

Was könnte ich nicht alles als mein Herzensanliegen bezeichnen? Doch vieles davon ist so privat, dass es kaum interessieren dürfte. Und wenn doch, so verschweige ich es lieber. Aber unabhängig von diesen persönlichen Wünschen will ich einen Punkt ansprechen, der uns alle berühren dürfte.

Ausgangspunkt sind Erlebnisse und Ereignisse in der vergangenen Adventszeit des Jahres 2016. Der Advent sollte die stillste Zeit im Jahr sein, eine Zeit der Buße und Einkehr. Für uns ist daraus heute eher eine hektische Zeit geworden, ein Stressauslöser im Hinblick auf die vielen Weihnachtsgeschenke und Verpflichtungen. Die Botschaft von Weihnachten, Jesu Geburt und die Feier seines Geburtstages ist ein besonderes Fest für alle, auch für die, die sich der Kirche eigentlich nicht verbunden fühlen. Das gefällt mir. Wir sehen uns sozusagen alle in der Tradition der Heiligen Drei Könige, die mit ihren ausgefallenen Gaben, Gold, Weihrauch und Myrrhe, für das neugeborene Kind möglicherweise die Tradition des Schenkens eingeleitet haben.

Die Evangelisten Lukas und Matthäus berichten über das Weihnachtsgeschehen: Ein Engel verkündet in Bethlehem den Hirten auf dem Feld die Frohe Botschaft vom Frieden auf Erden. „Heute ist euch in der Stadt Davids ein Retter geboren, der Messias und Herr.“ Er ist als Kind

in diese Welt gekommen, das in Windeln gewickelt ist und in einer Krippe liegt. Und plötzlich waren die Hirten umgeben von einer himmlischen Heerschar, die Gott lobte und den Frieden auf Erden all denen verkündete, die guten Willens sind. Die Weihnachtsbotschaft spricht von Sehnsucht nach Frieden und Harmonie unter den Menschen. – Hier setzt mein Anliegen an. Wie schön wäre es, wenn durch die Geburt des Kindes Frieden in der Welt möglich würde.

21. Dezember 2016: Wie ist es um die Weihnachtsbotschaft vom Frieden auf Erden bestellt? Ein Blick auf die Schlagzeilen der Zeitungen dieses Tages sei erlaubt: „Land unter Schock“ – „Der Anschlag in Berlin erschüttert Deutschland“ – „Attentäter von Berlin weiter auf der Flucht“ – „IS bekennt sich zu dem Anschlag“ – „Wir lassen uns nicht einschüchtern“ – „Schweigeminute auf den Kölner Weihnachtsmärkten“ – „Polizeistreifen mit Maschinenpistolen“ – „Terror in Berlin“ – „Gedenken an Berlin“ – „Schweigeminute auf dem Markt am

Dom“ – „Verschärfte Kontrollen, mehr Waffen – Besondere Gefährdungslage“ – „Das Ziel des Terrors ist, unsere Gesellschaft zu spalten“.

Hier wird deutlich, dass die Welt nicht so ist, wie wir sie uns wünschen. Trotz guten Willens vieler Menschen weichen Frieden und Harmonie dem Schrecken und Terror. Ohne die Augen vor solchen Fakten zu verschließen und bereit, Terror abzuwehren, dürfen wir nicht zulassen, dass unsere Gesellschaft, also wir, sich ängstlich verschließt und die Welt in Gute und Böse aufteilt. Wir haben zu hoffen und wollen uns darum bemühen, dass mit viel Sorgfalt und Beharrlichkeit, trotz nie ausbleibender Rückschläge, für ein Leben ohne Terror und Krieg gearbeitet wird. Auch kleine Erfolge im Leben der Einzelnen untereinander wie im Verhältnis zwischen Staaten, Religionen und ethnischen Gruppen werden auf dem Weg zu Frieden und Harmonie helfen. Trotz unserer Angst sollten wir versuchen, eine offene Gesellschaft zu bleiben.

Die Adventskantate „Lichter der Hoffnung“ (Klaus Heizmann) zeigt einen Weg. Johannes Jourdan, der Texter dieser Kantate, wünscht sich, dass allen Zuhörern und Musizierenden folgender Text wichtig wird:

*Der da kommen wird,*

*ist nicht nur ein edler Gast.*

*Er ist der Gastgeber der Hoffnung.*

*Die Lichter der Hoffnung sind nicht nur zeitliche Lichter.*

*Gott ist Licht.*

*Und dieses wahre Licht scheint jetzt.*

*Verheißung wird Erfüllung –*

*jeden Tag neu.*

Elisabeth Reich



Foto: Lichtfluten, Doris Schug, Pfarrbriefservice.de

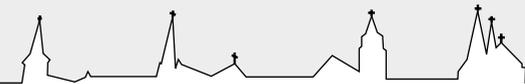


Foto: pixabay.com

# Barrierefreiheit: Jede(r) kann kommen

Vor Gott sind alle gleich, also müssten eigentlich auch alle ohne Probleme in das Haus Gottes kommen. So einfach ist es aber nicht immer. Der Ausspruch eines Behindertensprechers „Eher kommt ein behinderter Mensch in den Himmel als in die Kirche“ ist vielleicht übertrieben, aber bei manchen Kirchen scheint es heute noch zuzutreffen.

Viele Kirchen sind Hunderte von Jahren alt. Da ist es schwierig, Lösungen zu finden, damit eine barrierefreie Nutzung durch einen Umbau gewährleistet werden kann.

Um die erforderlichen baulichen Maßnahmen umzusetzen, fehlen den Gemeinden oft die finanziellen Mittel. Ich bin der Meinung, dass eine gute Lösung zum Umbau nicht am Geld scheitern darf. Da sollte die Finanzabteilung des Bistums die fehlenden Mittel zur Verfügung stellen, auch um dem „Gesetz zur Gleichstellung behinderter Menschen“ (BGG), dass am 1.1.2002 in Kraft trat, nach 15 Jahren gerecht zu werden. Dem Bistum Köln mangelt es nicht an Geld, die Kirchensteuer sprudelt, es werden große Gewinne verbucht. Da frage ich mich, sind die Gemeinden bzw. die Gemeindemitglieder „Zuwendungsempfänger“ oder Kirchensteuerzahler, die dazu beitragen, dass Bistümer Gewinne horten können?

Zu einer gleichberechtigten Teilnahme am Gemeindeleben gehören außer einem barrierefreien Zugang zu den Kirchen auch eine entsprechende Ausstattung der Gemeindezentren mit behindertengerechten Sanitäreinrichtungen und Behindertenparkplätzen vor Kirchen und Gemeindezentren (Kirchenland).

Was für Menschen mit einer Behinderung eine Hilfe ist, tut meist auch den übrigen Menschen gut. Von einem Zugang ohne Barrieren partizipieren nicht nur die Rollstuhlfahrer, sondern

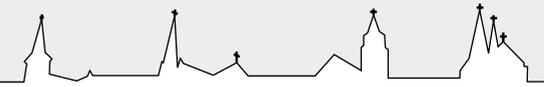
auch Menschen, die aufgrund ihres Alters mobilitätseingeschränkt sind oder junge Familien mit Kinderwagen.

Bevor Kirchen und Pfarrheime umgebaut werden, sollte man sich die Frage stellen, was getan werden kann, damit sich möglichst ALLE wohlfühlen. Gut ist, wenn man gemeinsam Barrieren überwindet. Ob durch bauliche Maßnahmen oder helfende Hände. Barrierefreiheit (Inklusion) beginnt im Kopf und im Herzen mit der Bereitschaft sich zu öffnen, damit Menschen mit und ohne Behinderung zusammen leben, miteinander reden, beten, singen, und feiern können. „Inklusion“, das selbstverständliche Miteinander, ist kein Akt der Barmherzigkeit.

Anna Maria Hachenberger



Foto: Inside a church service Free Stock Photo, stockvault.net



# Hallo mein liebes Patenkind,

es ist wie verhext, immer, wenn ich mir vorgenommen habe, dir zu schreiben, kam etwas dazwischen. Aber jetzt klappt es endlich. Ich nehme mir einfach die Zeit, schalte das Telefon aus, leg eine schöne CD ein, klapp den Laptop auf und leg einfach los.



Wie geht's dir und deinem studentischen Leben? Hast du deine neuen Freundschaften in der Zwischenzeit gefestigt oder schätzt du doch deine alten Freunde weiterhin? Wie auch immer, ich wünsche dir, dass du weiterhin neue interessante Mitmenschen kennenlernenst.

Das Jahr ist zwar noch jung, aber die Welt dreht sich immer schneller, finde

ich. Wenn ich sehe, was da momentan so los ist, wird mir ein wenig Angst und Bange. In Amerika ist ein Millionär Präsident geworden, der in seinem bisherigen Leben nur Geld gescheffelt hat und politisch total unerfahren ist. Wir können gespannt sein, was er den Amerikanern und der Welt zu bieten hat. In anderen Ländern wird versucht, die Demokratie in eine Diktatur umzuwan-

deln. Leider auch mit Gewalt. Und anderswo hören Kriege nicht auf, weil die gegnerischen Parteien keine Einigung erzielen können.

Das ist zwar alles weit weg und wir könnten sagen, was soll's, uns geht's doch gut. Aber es berührt mich trotzdem. Manchmal denke ich, die Welt gerät aus den Fugen, es ist immer irgendwo was los. Was denkst du darüber? Sprecht ihr in euren Kreisen über das aktuelle Weltgeschehen oder sind die News über Promis doch interessanter?

Durch Zufall habe ich eine tolle Kurzgeschichte von Axel Hacke gelesen. Da trifft jemand Gott am Flaschencontainer und Gott sieht ziemlich müde aus. Sie gehen Kaffee trinken und er fragt ihn, ob es Gott nicht jucke, mal richtig reinzuhauen und den Bösen zu zeigen, wo der Hammer hängt. Aber Gott antwortet ihm, er wisse gar nicht, wo er anfangen soll, denn er habe das Böse ja nur erschaffen, damit man das Gute erkennen kann. Und leider kann er das jetzt nicht mehr rückgängig machen. Es macht ihn fertig, weil er sich schuldig an alledem fühlt und uns Menschen leider auch nicht helfen kann. Denn: „Ihr müsst euch selbst helfen. Könnt ihr auch. Werdet ihr.“ Die Geschichte hat mich sehr berührt, weil Gott so menschlich daherkommt.

Ja, wir müssen es selbst schaffen und aufstehen und kämpfen für eine Welt, die für alle Menschen schön ist. Jetzt sehe ich schon dein grinsendes Gesicht

vor mir: Liebe Tante, welch tolle Worte! Haste wieder gut gepredigt, aber wie soll das denn funktionieren? Tja, da hast du ja auch ein wenig recht. Manchmal hilft da aber auch schon eine Klitzekleinigkeit. Nett und freundlich zu anderen sein, uns öfter mal bedanken und vielleicht auch mal wagen, das Gegenüber zu loben. Meinst du nicht, dass diese kleinen Dinge etwas bewirken? Überleg mal, wie du dich gefühlt hast, als dein Professor dich letztlich so gelobt hat, weil du es geschafft hast, deine schüchterne Mitstudentin Tamara in den Arbeitskreis zu integrieren. Sie spricht wenig deutsch, hast du mir erzählt, aber du hast ihr Mut gemacht. Du warst stolz darauf, mit Recht, und solch ein Lob setzt auch neue Energie frei. Genieß es, nimm es an, Du hast was Tolles geschafft!

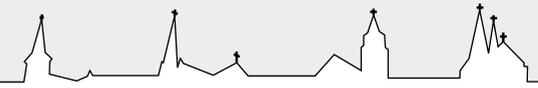
Jetzt habe ich dir so einiges von dem erzählt, was mir momentan am Herzen liegt. Ich bin gespannt auf deinen nächsten Brief, vielleicht erfahre ich ja dann, was dir so am Herzen liegt.

Ich wünsche Dir weiterhin viel Energie für deine nächste Zeit,

Deine Patentante

PS: Vielleicht probierst du das Loben mal aus bei der nächsten Gelegenheit. Ich denke, da kommt sicher ein erstaunter, aber auch freudiger Blick zurück!

Gabi Boxberg



# Wunder der Natur



**Ich möchte Sie auf die Ausstellung „Wunder der Natur“ im Gasometer in Oberhausen aufmerksam machen. Ich kann Ihnen versprechen: Es lohnt sich!**

Der Gasometer Oberhausen selbst ist schon sehenswert und ein Anziehungspunkt. Es ist ein Industriedenkmal und die höchste Ausstellungs- und Veranstaltungshalle Europas. Er wurde im Jahr 1929 erbaut und diente zur Gasspeicherung. Mit einem Speichervolumen von 347.000 m<sup>3</sup>, 117 Metern Höhe und knapp 68 Metern Durchmesser war er bis 1988 Europas größter Scheibengasbehälter. Seit vielen Jahren ist er Ausrichtungsort für bedeutende und

sehenswerte Ausstellungen, die im vergangenen Jahrzehnt über drei Millionen Besucher anlockte.

Die jetzige Ausstellung „Wunder der Natur“ befasst sich mit der Welt der Tiere und Pflanzen. 30 Kamerateams sind fünf Jahre lang über die Erde gereist und haben die schönsten und aufregendsten Bilder zusammengetragen. Das Ergebnis sind rund 150 großformatige Fotografien, die thematisch

gegliedert wurden. Themenschwerpunkte sind z.B. die Augen, das Jagdverhalten, die Geburt, das soziale Zusammenleben der Tiere, Landschaftsräume oder raffinierte Überlebensstrategien. Sie sehen Fotografien, die Sie nicht vergessen werden. Bilder, die sich einprägen, berühren und eindringlich mahnen, diesen Schatz zu wahren und zu schützen. Tief berührt hat mich unter anderem das Foto „Nachdenklicher Pavian“, der eine tote Taube in seiner Hand hält. Er beugt sich hinunter und betrachtet sie. Man kann seine Tauerförmlich fassen und sehen. Gibt es eine solche Emotion in der Natur? Sind Tiere zu solchen Gefühlen fähig? Absolut ja, so wie dieses Bild eindringlich zeigt.

Sie sehen die Farbenpracht der Korallenriffe, die es in Australien, Mittelamerika und Indonesien gibt. Sie werden auch

als „Kinderstube im Riff“ bezeichnet, da viele Fische hier ihren Nachwuchs zur Welt bringen, wo er gut geschützt aufwachsen kann. Prächtige, leuchtende Farben in einem schier unendlichen Meer von Formen und Gebilden lachen den Betrachter an. Man denkt, man wäre dort inmitten dieser einzigartigen Atmosphäre. „Amos Alonzo Stagg“, so heißt der Mammutbaum eines Fotografen, der ihn mit einem aufwendigen fotografischen Verfahren darstellt. Dieser Baum ist der fünftgrößte lebende Organismus der Welt und hat einen Durchmesser von sagenhaften 7,77 m.

Dieser Baum passt sich seiner Umgebung an und reagiert darauf. Einfach gigantisch und umwerfend. Neben den Bildern und Filmen bieten Fundstücke und Präparate Einblicke in die Vielfalt naturwissenschaftlicher Sammlungen aus dem Ruhr-Museum und dem Übersee-Museum in Bremen. Ein weiterer Höhepunkt dieser Ausstellung ist eine 20 Meter große Erdkugel, die im 100 Meter hohen Luftraum des Gasometers schwebt. Sie ist das Symbol unserer Erde als Planet des Lebens. So wie die Astronauten unsere Erde sehen, so können Sie Tag und Nacht, die riesigen Ozeane und Wüsten oder das Lichtermeer der Städte bewundern.

#### In einem Gebet der Indianer heißt es:

„Großer Geist, gibt uns Herzen, die verstehen: nie von der Schöpfung mehr zu nehmen als wir geben, nie mutwillig zerstören zur Stillung unserer Gier, nie zu verweigern unsere Hand, wo es gilt, der Erde Schönheit aufzubauen, nie von ihr zu nehmen, wes wir nicht bedürfen.“

Wenn ich Ihr Interesse geweckt habe, so können Sie die Ausstellung noch bis zum 30. November 2017 besuchen. Diese Ausstellung macht uns noch einmal bewusst, wie schön unsere Welt ist. Wir müssen sie bewahren und schützen – für uns und unsere Nachkommen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei Ihrem Besuch! Es lohnt sich auf jeden Fall.

**Karin Wählen**

Quelle: Das Buch zur Ausstellung „Wunder der Natur“.

# Dieses empfindsame Herz

„Ich bin  
lieber glücklich  
als vernünftig“



Wer mich kennt, weiß, was mir am Herzen liegt. Das erste Buch, das ich ganz alleine las, war „Der Räuber Hotzenplotz“ von Otfried Preußler, und ich erinnere mich noch genau an den Stolz, der mich erfüllte, nachdem ich die erste Seite geschafft hatte. Da war ich sieben Jahre alt. Seitdem habe ich nicht aufgehört zu lesen.

Jolien Janzing: Die geheime Liebe der Charlotte Brontë.  
LangenMüller Verlag, München 2016. 320 S. ISBN 978-3-7844-3387-5. 22,00 Euro

Mein Kinderzimmer füllte sich mit Büchern, meine Eltern waren großzügig und die allermeisten dieser Bücher besitze ich auch heute noch. Lieblingsbücher gab es auch immer und ich könnte eine Art Hitliste daraus basteln. Manche Bücher gehören fest zu einem bestimmten Lebensabschnitt und verlieren später ihre Bedeutung. Andere aber bleiben wichtig, begleiten einen über Jahrzehnte, man liest sie wieder und wieder, weil sie eben nicht nur eine gute Geschichte erzählen, sondern noch etwas anderes bieten. Sie erklären die Menschen, das Leben, sie sind vielschichtig, vieldeutig, sie erfüllen Herz und Kopf mit Freude und Trauer, Verzweiflung und Glück. Oft haben sie unvergessliche erste Sätze: „Es ist eine allgemein anerkannte Wahrheit, dass ein Jungeselle im Besitz eines schönen

Vermögens nichts dringender braucht als eine Frau“ (Jane Austen: „Stolz und Vorurteil“). Die Romane von Jane Austen lese ich seit dreißig Jahren immer wieder, ebenso wie die der Brontë-Schwestern. Unglücklicherweise haben all diese Schriftstellerinnen nicht lange gelebt und es existiert nur eine sehr überschaubare Anzahl ihrer Werke. Wie lebendig diese Romane auch 200 Jahre nach ihrem Entstehen sind, zeigen die vielen Neuübersetzungen und Verfilmungen. Manchmal inspirieren sie auch zu einer ganz neuen Geschichte, „Die geheime Liebe der Charlotte Brontë“ von Jolien Janzing ist so ein Buch.

Wir sind im Jahr 1842. Es ist die Zeit, in der die Tafröcke der Damen rauschen, wenn sie die Treppen hinunterschreiten,

in der die Straßen mit Gaslaternen beleuchtet werden, die Kanalisation stinkt und ihren Namen nicht verdient, reiche, junge Mädchen Kalbslederstiefelchen tragen und arme, junge Mädchen Holzpantinen. Charlotte Brontë und ihre Schwester Emily sind auf dem Weg nach Brüssel, die Reise ist lang und beschwerlich, denn sie kommen aus Yorkshire, aus einem etwas düsteren Pfarrhaus am Rande der weiten, leeren Heidelandschaft. Charlotte ist dort sozusagen die Decke auf den Kopf gefallen, sie wollte weg und hinaus in die Welt und reist nun also nach Brüssel, um ihr Französisch zu verbessern. Zusammen mit ihrer Schwester möchte sie nach diesem Studienjahr eine Mädchenschule eröffnen; viele Möglichkeiten für wohl-erzogene, unverheiratete Frauen, ihr Dasein zu fristen, gab es damals nicht.

In Brüssel erwartet die englischen Pfarrerstöchter ein Kulturschock, im eleganten Pensionat von Madame Heger wirken die Schwestern mit ihren schlichten Kleidern und altmodischen Frisuren neben der weltstädtischen Eleganz der belgischen Lehrerinnen und Schülerinnen grau und farblos. Während Emily vor Heimweh vergeht und sich unglücklich abschottet, lässt Charlotte sich auf diese neue Welt ein und findet genau das Abenteuer, nach dem sie sich gesehnt hat: Sie verliebt sich unsterblich in den charismatischen Monsieur Constantin Heger. Monsieur ist Lehrer

am Institut seiner Frau, Ehemann und Familienvater, also eigentlich kein Kandidat für eine Romanze. Aber er hat, wie man heute sagen würde, Sexappeal und genießt ein wenig zu sehr die anbetende Bewunderung dieser jungen Engländerin, die sich in Hoffnungen auf ein Happy End ergeht. Natürlich gibt es kein Happy End, Charlotte kehrt, auf Anweisung von Madame Heger, nach Yorkshire zurück, mit gebrochenem Herzen. Weder schön noch reich noch verheiratet wendet sie sich endlich ihrem größten Talent zu: dem Schreiben. Die Heldin ihres ersten Romans ist weder schön noch reich, sie ist einsam und verletzlich, eine Art Aschenbrödel, aber sie wird triumphieren. Jane Eyre soll sie heißen. Als der Roman 1847 erscheint, wird er ein Bestseller. Das ist er bis heute geblieben.

„Die geheime Liebe der Charlotte Brontë“ ist ein Roman über die Entstehung eines weltberühmten Romans. Das ist schon für sich spannend und interessant. Darüberhinaus ist er ein ganz wunderbares Buch: leidenschaftliche Liebesgeschichte, Tragödie über die Bitternis des Verzichts und über Herzeneinsamkeit, brillante Charakterstudie, lebendiges Zeit- und Sittengemälde – ein Buch, das einen an die Hand nimmt und das Herz berührt. Solche Bücher wollen wir lesen!

Barbara Keuth-Emmerich

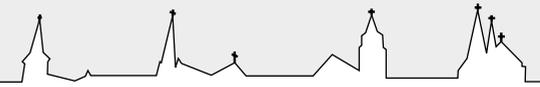


Foto: Irene Eggert

## Die Sternsinger von St. Clemens in 2017:

Anna (10), Imke (9), Charlotte (9), Victoria (9), Julina (9), Paul (9), Carla (8), Lisa (7), Sophia (7), David (7), Antonia, Peer, Emma und Emilio (5).  
Einige der Sternsinger-Kinder fehlen leider auf diesem Foto.

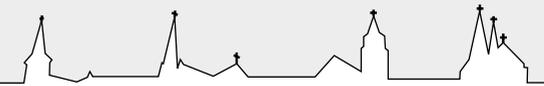
Die Sternsinger in St. Clemens antworten auf die Frage:

## „Was ist Sternsingen für dich?“

- ... von Haus zu Haus gehen und Geld sammeln und das ist schön.
- ... schön, weil man anderen Kindern helfen kann, die nicht so leben wie wir, und toll finde ich, dass dann an vielen Türen der Segen von den Sternsängern hängt.
- ... erstmal früh aufstehen am letzten Ferientag und gar keine Lust. Dann hat es aber ganz viel Freude gemacht.
- ... wunderbar!
- ... armen Leuten und Kindern helfen.
- ... durch Langel laufen und neue Leute kennenlernen.
- ... dass man hilft und es macht Spaß.
- ... ganz besonders!
- ... eine Hilfe für andere.
- ... Menschen in armen Ländern helfen.
- ... so schön, dass ich auch nächstes Jahr wieder mitmachen möchte!

Irene Eggert





## STERNSINGER – 20\*C+M+B+17

„Gemeinsam für Gottes Schöpfung“



Foto: Agenzia Romano Siciliani / Kindermissionswerk, Pfarrbriefservice.de

In seiner Enzyklika „Laudato si“ ernennt Papst Franziskus uns Menschen zu „Werkzeugen Gottes“, die „an der Bewahrung der Schöpfung mitarbeiten, ein jeder von seiner Kultur, seiner Erfahrung und seinen Fähigkeiten aus.“ Die am 18. Juni 2015 in acht Sprachen veröffentlichte Verlautbarung „Über die Sorge für das gemeinsame Haus“ befasst sich „schwerpunktmäßig mit dem Themenbereich Umwelt- und Klimaschutz und setzt zudem Zeichen im Hinblick auf bestehende soziale Ungerechtigkeiten und auf die Erschöpfung der natürlichen Ressourcen.“

(Quelle: Wikipedia).

Auch die Sternsinger in diesem Jahr möchten als Werkzeuge Gottes ihren Teil dazu beitragen, das Augenmerk aller auf den Klimawandel und seine verheerenden Folgen zu richten; ganz besonders auf die Turkana, die im Fokus der Aktion Dreikönigssingen 2017 steht. In dieser abgelegenen Region im Norden Kenias ist die natürliche Abfolge der Trocken- und Regenzeiten durch die Klimaveränderungen gestört und der große Turkanasee versalzt und trocknet aus, was zur Folge hat, dass der Fischbestand schwindet.

Familien leiden unter Hunger, Kinder sind unter- und mangelernährt, was häufig dramatische Folgen für ihre Entwicklung hat. Die Lebensbedingungen werden zunehmend lebensfeindlicher. Dürreperioden mehren sich und dauern länger. Da es wenig regnet, fehlt es an Weideland, was immer wieder zu Konflikten führt. Die Tiere haben nicht ausreichend zu fressen, vermehren sich nicht gut und geben zu wenig Milch und Fleisch. „Was geht mich das an, ist ja eh alles weit weg“, mag so mancher jetzt vielleicht denken. Doch anhand des wunderbaren Sonnengesangs des hl. Franz von Assisi erkennen wir auch die eindringliche Botschaft von Papst Franziskus: Über die Sorge für unser gemeinsames Haus. Unsere Art zu leben hat maßgeblich zur globalen Erwärmung beigetragen und unsere Mitmenschen in der Turkana müssen es nun quasi „ausbaden“. Daran erkennen wir unsere Verbundenheit mit den Menschen auf allen Kontinenten. Und so sollten wir miteinander Sorge tragen, dass unser gemeinsames Haus, unser sprichwörtliches Dach über dem Kopf, uns noch sehr lange schützt, wärmt und geborgen hält.

### Sonnengesang des hl. Franziskus:

*Höchster, allmächtiger, guter Herr,  
dein sind der Lobpreis, die Herrlichkeit und Ehre und jeglicher Segen.  
Dir allein, Höchster, gebühren sie,  
und kein Mensch ist würdig, dich zu nennen.*

*Gelobt seist du, mein Herr, mit allen deinen Geschöpfen,  
zumal dem Herrn Bruder Sonne;  
er ist der Tag, und du spendest uns das Licht durch ihn.  
Und schön ist er und strahlend in großem Glanz,  
dein Sinnbild, o Höchster.*

*Gelobt seist du, mein Herr, durch Schwester Mond und die Sterne;  
am Himmel hast du sie gebildet, hell leuchtend und kostbar und schön.*

*Gelobt seist du, mein Herr, durch Bruder Wind und durch Luft  
und Wolken und heiteren Himmel und jegliches Wetter,  
durch das du deinen Geschöpfen den Unterhalt gibst.*

*Gelobt seist du, mein Herr, durch Schwester Wasser,  
gar nützlich ist es und demütig und kostbar und keusch.*

*Gelobt seist du, mein Herr, durch Bruder Feuer,  
durch das du die Nacht erleuchtest;  
und schön ist es und liebenswürdig und kraftvoll und stark.*

*Gelobt seist du, mein Herr, durch unsere Schwester, Mutter Erde,  
die uns ernährt und lenkt (trägt)  
und vielfältige Früchte hervorbringt und bunte Blumen und Kräuter.*

*Gelobt seist du, mein Herr, durch jene, die verzeihen um deiner Liebe willen  
und Krankheit ertragen und Drangsal.*

*Selig jene, die solches ertragen in Frieden,  
denn von dir, Höchster, werden sie gekrönt werden.*

*Gelobt seist du, mein Herr, durch unsere Schwester, den leiblichen Tod;  
ihm kann kein lebender Mensch entrinnen.*

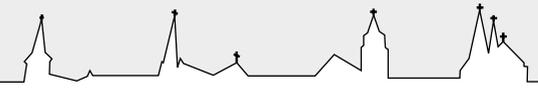
*Wehe jenen, die in schwerer Sünde sterben.*

*Selig jene, die sich in deinem heiligsten Willen finden,  
denn der zweite Tod wird ihnen kein Leid antun.*

*Lobt und preist meinen Herrn  
und sagt ihm Dank und dient ihm mit großer Demut.*

Franz von Assisi

(Quelle Wikipedia)



Da die Männer in der Turkana oft wochenlang mit ihren Viehherden unterwegs sind, um Wasser und Weideplätze zu suchen, müssen die Frauen und Mädchen täglich hart arbeiten, um ein wenig Wasser aus dem Boden schöpfen zu können. Oft muss man an einem ausgetrockneten Flussbett den ganzen Tag graben, um an Wasser zu gelangen. Schulische Bildung für Kinder und Jugendliche gibt es kaum, wenn überhaupt, gehen nur die Jungen zur Schule, die Mädchen helfen ihren Müttern im Haushalt. Da sich aber die wenigsten eine Schule leisten können, werden viele Jungen mit acht Jahren schon Hirten. Mädchen werden bereits ab ihrem zwölften Lebensjahr verheiratet.

Die Missionsstation, die von den Sternsinger unterstützt wird, setzt sich dafür ein, dass auch Mädchen z.B. eine Ausbildung zur Bäckerin machen können. Das selbstgebackene Brot könnte man verkaufen und so hätte auch die Familie einen Vorteil von der Ausbildung.



Unter diesen harten Bedingungen wächst die zehnjährige Aweet auf. Als Erstgeborene trägt sie schon in jungen Jahren viel Verantwortung. Sie kümmert sich um ihre jüngeren Geschwister, bringt sie zur Vorschule, sammelt täglich Feuerholz und trägt kilometerweit Wasser nach Hause. Sie selbst kann nicht zur Schule gehen. Für Kinder in ihrem Alter gibt es keinen Unterricht. Die nächstgelegene Grundschule ist acht Kilometer weit entfernt – zu weit, um jeden Tag zu Fuß hin- und zurück zu gehen. Doch das soll sich nun ändern: Die Projektpartner der Sternsinger planen gemeinsam mit der Lokalregierung in Lodwar, mobile Schulen einzurichten, damit auch Kinder wie Aweet zur Schule gehen können. Die Sternsingeraktion 2017 nimmt die Herausforderungen des Klimawandels in Kenia und weltweit in den Blick. In der Turkana arbeitet das Kindermissionswerk vor allem mit der Gemeinschaft St. Paul der Apostel

zusammen. Sie ist seit fast 30 Jahren in der Region tätig. Wasserversorgung, die Anlage von Nutzgärten sowie Bildungsangebote sind Schwerpunkte ihrer Arbeit, um dem Klimawandel entgegenzuwirken.

### Wasserprojekt

Mit Hilfe der Sternsinger hat die Gemeinschaft Staudämme und Wasserstellen errichtet, die die Wasserversorgung für Menschen und Tiere sichern und Landwirtschaftsprojekte wie gemeinschaftlich organisierte Nutzgärten ermöglichen. Zudem verbessern die Wasserbecken die gesundheitliche und sanitäre Situation der Menschen vor Ort und bilden eine Basis für neue Biotope.

### Bildungsprojekte

Die Sternsinger finanzieren Schulen. Hier lernen die Kinder nicht nur Mathematik oder Swahili, sondern auch, wie sie in Zukunft überleben – trotz Klimawandel. So lernen sie neue Anbaumethoden kennen oder erfahren, welche Pflanzen Trockenheit gut vertragen.



### Gesundheitszentrum

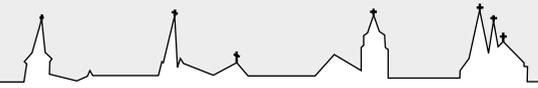
Viele Kinder der Turkana sind mangel- oder unterernährt. Die Sternsinger helfen, dass sie gesunde Mahlzeiten bekommen und medizinisch versorgt werden, wenn sie krank sind. Ebenfalls wichtig sind Impfungen. Nur so kann Krankheiten vorgebeugt werden.



### Friedensinitiative

Die Sternsinger unterstützen die Friedensarbeit der Kirche vor Ort. Sie beugt Konflikten zwischen Turkana und Dasanech vor. Kinder aus beiden Gruppen sollen den friedlichen Umgang miteinander lernen und erfahren, was es heißt, sich gegenseitig zu respektieren.





Im Seelsorgebereich Porzer Rheinkirchen sind unsere Sternsinger – 150 Kinder und 40 Betreuer – unter dem Segen Gottes vom 30.12.2016 bis 08.01.2017 durch Ensen, Porz-Mitte, Zündorf und Langel gezogen und haben die stolze Summe von

**21.989,64 Euro**

gesammelt! Die Summe wird – wie in den Jahren zuvor – in drei Projekte aufgeteilt. Wir unterstützen das Kindermissionswerk mit seinen Projekten für Kenia/Turkana und weltweit, gezielt aber auch ein Kinderheim in Juja/Kenia und ein Partnerprojekt des Freundeskreises Cusco in Peru.

Wir möchten allen Sternsingern, die gemeinsam für Gottes Schöpfung in Kenia und weltweit unterwegs waren, von ganzem Herzen danken! Unser Dank gilt aber auch besonders allen offenen Türen, Helfern und Organisatoren.

Diana Rossow

**IMPRESSIONEN**

**Ich bin gerne Sternsinger, weil...**

- ... es mir wichtig ist, mitzumachen. Viele Kinder brauchen unsere Hilfe. (Anna, 10 Jahre)
- ... man nicht reich sein muss, um anderen etwas abzugeben. Und ich schenke anderen Kindern meine Zeit - und habe auch noch Spass dabei. (Semih, 10 Jahre)
- ... die Leute sich einfach freuen, wenn wir den Segen bringen. (Timo, 10 Jahre)
- ... wir selbst Kinder sind und ich anderen Kindern helfen möchte. (Lara-Latifa, 10 Jahre)
- ... ich stolz bin, Sternsinger zu sein und ich mich freue, wenn ich andere dafür begeistern kann. (Lea, 10 Jahre)

(Quelle: Sternsinger Werkheft)



**Gebet der Sternsinger 2017:**

Du guter Gott,  
du hast die Welt erschaffen.  
Du bist überall, egal,  
ob in der Weite des Himmels  
oder im kleinsten Sandkorn.  
Du bist in jedem Lebewesen lebendig.  
Alles umschließt du mit deiner Zärtlichkeit.

Schenke uns die Kraft deiner Liebe,  
damit wir das Leben und die Schönheit hüten.  
Überflute uns mit Frieden,  
damit wir als Brüdern und Schwestern leben  
und niemandem schaden.

Du, Gott, bist ein besonderer Freund der armen,  
der verlassenen, der vergessenen Menschen.  
Hilf uns, unsere Herzen für sie zu öffnen.

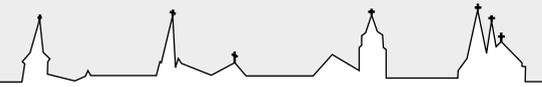
Halte unser Leben in deiner Hand,  
damit wir diese Welt beschützen,  
damit wir uns um ihre Schönheit bemühen  
und nicht Zerstörung  
und Verseuchung unterstützen.

Rühre die Herzen derer an,  
die nur Gewinn suchen  
auf Kosten der Armen und der Erde.

Lehre uns,  
wie wertvoll alle Dinge sind  
und lass uns ihre Wunder entdecken.  
Lass uns erkennen,  
dass wir zutiefst verbunden sind  
mit allen Lebewesen  
auf unserem Weg zu deinem Licht.

Danke, dass du alle Tage bei uns bist.  
Mach uns Mut  
damit wir uns für Gerechtigkeit,  
Liebe und Frieden einsetzen.

(Quelle: Sternsinger Werkheft)



## Herzensangelegenheit

Foto: Monika Roth, Pfarrbriefservice.de

*Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Aber auf der Erde war es noch finster. Da sprach Gott: „Es werde Licht!“, und es wurde hell. Von da an gab es Tag und Nacht. Ein riesiges Urmeer bedeckte die Erdoberfläche. Daraus machte Gott festes Land mit Bergen und Tälern und die Ozeane. Gott ließ auf dem Land die ersten Pflanzen wachsen. Er schuf Sonne, Mond und Sterne. Im Meer entstanden die ersten Wassertiere. Dann schuf er die Vögel. Und schließlich die Tiere, die das Land bevölkerten. Gott sah sich um und sah, dass alles gut geraten war. Als letztes schuf er den Menschen. Dieser sollte die Krone der Schöpfung sein und sich um die Erhaltung der Welt kümmern.*

*Gott sah sich um und sah, dass alles gut geraten war.*

## Gottes Schöpfung umgibt uns...

**... und sie den Kindern in unserer KiTa nahezubringen, ist ein wertvoller und wichtiger Aspekt in unserer pädagogischen Arbeit.**

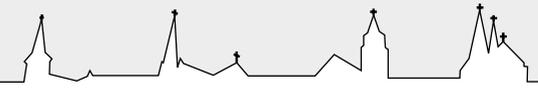
In diesem Kindergartenjahr sensibilisieren wir unsere Kinder anhand des Jahresthemas „Forschen mit Fred“ für ihre Umwelt und machen sie zu begeisterten Forschern, die auf Entdeckungsreisen gehen. Unterschiedliche Experimente sind in Geschichten eingebunden, die von den Abenteuern der wissbegierigen kleinen Ameise Fred berichten. Diese lebt mit vielen anderen Ameisen in einem großen Ameisenhügel im Wald. Von Zeit zu Zeit macht Fred sich auf den Weg, um seine Umwelt zu erkunden, wobei er viele interessante Sachen entdeckt und Erfahrungen macht, die er hören, riechen, fühlen, schmecken und natürlich bestaunen kann. Dabei hat er viele Ideen und es fallen ihm zahlreiche Fragen ein: Lösen sich Eierschalen auf? Warum wird ein Apfel braun? Macht Regenwasser dick? Kinder erfahren und erspüren die Natur am ehesten durch ihr eigenes Tun. Wenn wir mit ihnen barfuß über die Wiese gehen, die Schneeflocken auf der Zunge zergehen lassen und uns die Sonne sprichwörtlich „auf den Pelz scheint“, erfahren wir mit allen Sinnen, was die Natur - und somit die ganze wunderschöne Schöpfung - überhaupt bedeutet. Anhand unserer (Sinnes-)Erfahrungen lässt sich auch viel leichter vermitteln, warum wir sorgfältig und achtsam mit unserer Umwelt umgehen sollen. In der Schöpfungsgeschichte lesen wir, dass Gott

den Menschen als Krone der Schöpfung dazu ausersehen hat, sich um die Erhaltung der Welt zu kümmern. Dieser ehrenvollen Aufgabe sollten wir uns mit großem Ernst widmen. Und hier kommen wieder unsere Kinder ins Spiel; wie schön sie noch staunen können und sich erfreuen, wenn z. B. die Krokusse und Schneeglöckchen aus der noch kalten Erde sprießen, die Knospen sich öffnen, die Sonnenstrahlen wärmer und die Tage heller werden. Sie sind fasziniert, wenn der Wind mal stärker, mal sanfter weht und ihnen die Haare zerzaust. Dieses Staunen und diese Freude sollten uns ein selbstverständlicher Ansporn sein, unsere Kinder zu lehren, achtsam mit unserem Leben - Gottes Schöpfung - umzugehen. Und zwischendurch einfach mal ganz spontan „Danke“ zu sagen - für diese wunderschöne Welt.

Diana Rossow



Foto: D. Rossow privat



# Malwettbewerb für Kinder



„Hinaus in unsere schöne Welt!“

**Gesucht:** das schönste Sommerbild von Deinem Garten oder von einem Ausflug oder einer Reise oder von Deiner Trauminsel oder von Deinem Lieblingsort.

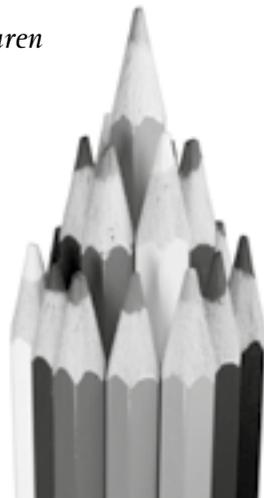
**Vorgaben:** Male mit Buntstiften, Fingerfarben, Kreide, Filzstiften, Wasserfarbe, Aquarell- oder Acrylfarben. Male bitte auf einem Din A 4 Format. Gib Dein Bild in einem der Pfarrbüros ab oder schicke es als Foto/Datei per Email an: [st.laurentius@t-online.de](mailto:st.laurentius@t-online.de) Vergiss nicht, Deinen Namen und Dein Alter anzugeben.

**Gewinn:** Die beiden schönsten Bilder werden mit Euren Namen auf der Vorderseite und auf der Rückseite der Sommerausgabe 2017 von „Himmel un Äd“ abgedruckt!

**Einsendeschluss: 12. Mai 2017**

**Und nun los!**

Viel Spaß wünscht das Redaktionsteam



## Suchbild, wer findet ett Fehler?



Die Auflösung findet Ihr auf Seite 54  
Suchbild: Daria Broda, Pfarrbriefservice.de

### Neues Leben

Weißt du eigentlich, warum wir für das Osterfest Eier bunt bemalen und sie dann auch noch verstecken?

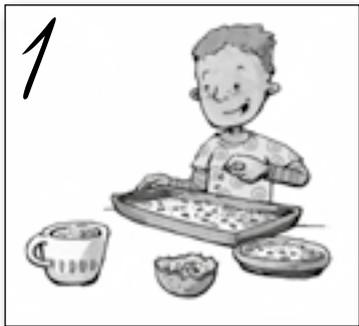
Nimm einmal ein Ei aus dem Kühlschrank. Es fühlt sich hart, kalt und leblos an, genau wie ein Stein. Wird dieses leblose, kalte Ding jedoch in Liebe gehüllt, warm gehalten und ausgebrütet, dann schlüpft daraus ein kleines Küken. Mitten aus diesem „Grab“ bricht neues Leben hervor. So ist es auch bei der Auferweckung Jesu: Gottes Liebe schenkt neues Leben – für Jesus und alle Menschen. Wir bemalen oder färben die Eier, um zu zeigen, dass dieses neue Leben ganz bunt und voller Freude ist. Nur ist die Sache mit der Auferstehung und dem neuen Leben gar nicht so einfach zu verstehen. Wie das neue (ewige) Leben beginnt, können wir nicht ganz genau sagen, sondern immer nur nach einer Antwort suchen. Ebenso wie wir unsere Osternester suchen.

Text: Anne Rademacher|Ayline Plachta,  
[www.st-benno.de](http://www.st-benno.de), Pfarrbriefservice.de



# Der Mitmachtipps: Ostergras säen

Flache Schalen oder wasserdichte Körbchen können ein hübsches grünes Osternest werden. Auch kleine Teller, halbe Eierschalen oder Tassen können hübsch aussehen, wenn aus ihnen das Ostergras wächst. Wie das geht, erfährst du hier:



1 Ein Pflanzgefäß wird locker mit handelsüblicher Watte ausgelegt. Das Wachstum der Pflanzen kannst du auf Watte besonders gut beobachten.

Nun werden die Grassamen, die du vorher mit deinen Eltern gekauft hast, auf die Watte gestreut und leicht angedrückt.



2 Dann muss das Ganze gut gewässert werden. Das kann man am besten mit einem Pflanzensprüher machen. Wichtig ist für die folgenden Tage, dass die Samen regelmäßig feucht gehalten werden.

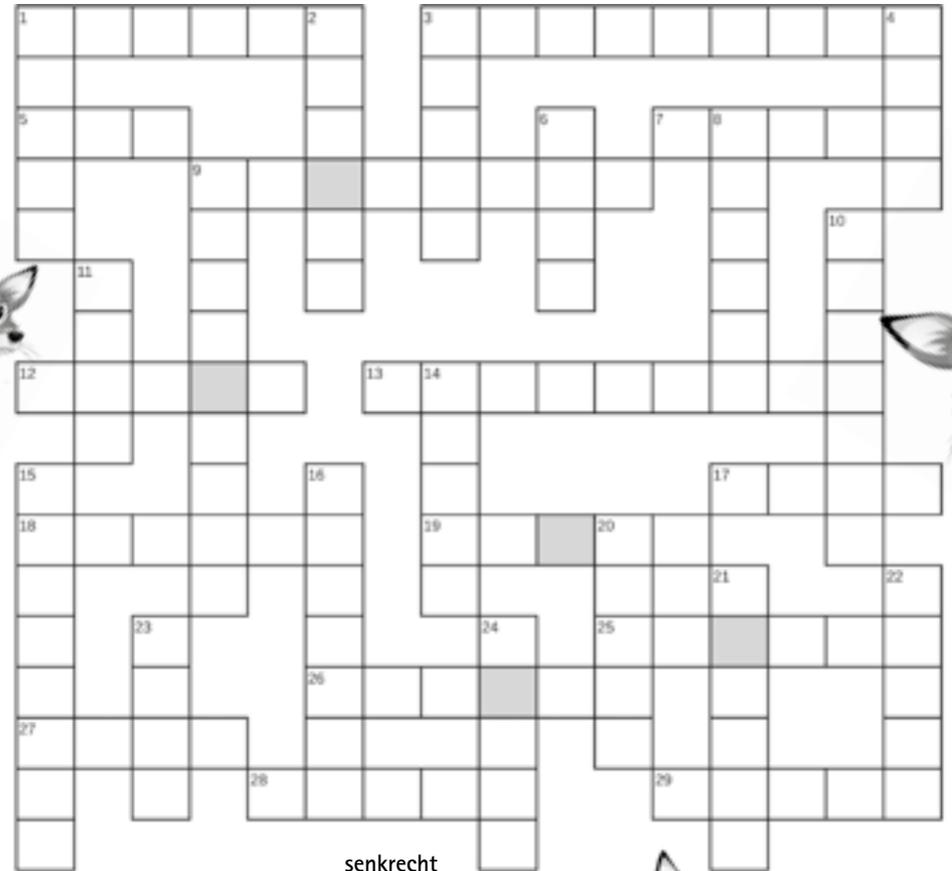
Am besten steht das Pflanzgefäß mit dem Ostergras-Samen an einem besonders hellen Ort, wie der Fensterbank.



3 Schon nach wenigen Tagen kann man die ersten Pflänzchen sprießen sehen. Nach zwei bis drei Wochen wird das Ostergras eine ansehnliche Höhe erreicht haben, so dass man in den größeren Gefäßen die Ostereier verstecken kann.

Übrigens kann man das Ostergras, wenn es als Dekoration ausgedient hat, an Haustiere wie Meerschweinchen oder Kaninchen verfüttern.

Christian Badel, www.kikifax.com, In: Pfarrbriefservice.de



**waagerecht**

- 1 Haus Gottes
- 3 Teil des Kirchengebäudes
- 5 Lebensgemeinschaft
- 7 Preisen, Ehren
- 9 Bilderfolge innen in der Kirche
- 12 Sohn Gottes
- 13 Erster Märtyrer
- 17 Tier von Palmsonntag
- 18 Erhöhter Sitzraum in Kirchen
- 19 Frucht aus dem Paradies
- 25 Religiöse Überzeugung
- 26 Abendmahl
- 27 Kreuzesinschrift
- 28 Fest
- 29 Braucht man zum Orgelspielen

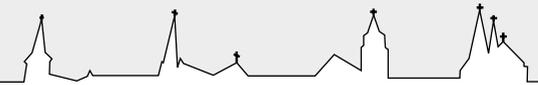
**senkrecht**

- 1 Symbol der Christen
- 2 Vater und Mutter
- 3 Lichtspender
- 4 Helfer in der Kirche (Kurzwort)
- 6 Trinkt der Pfarrer am Altar
- 8 Großes Kirchenfest
- 9 Abendmahlfeier
- 10 Jünger Jesu
- 11 Name des Paradiesgarten
- 14 Priestergewand
- 15 Gotteslehre (Schulfach)
- 16 Sündenbekenntnis
- 20 Bote Gottes
- 21 Altes Wort für Pfarrer
- 22 Mit Gott sprechen
- 23 Im Anfang war das...
- 24 Wegweiser der hl. 3 Könige



In die richtigen Reihenfolge gebracht, ergeben die 5 grauen Felder das Lösungswort.

Die Auflösung findet Ihr auf Seite 54



# Krippenfahrt 2017



Unser diesjähriger erster Ausflug startete an einem klaren, aber kalten 6. Januar 2017, am Fest der „Heiligen Drei Könige“ um 13:30 Uhr zur Krippenfahrt in die Kölner Innenstadt. Der vollbesetzte Bus fuhr nach einer kurzen Begrüßung durch Teamsprecherin Helga Schmidt Richtung Köln. An der Touristenzentrale am Dom nahmen wir unsere Reiseleiterin, Frau Dr. Fendel, auf. Während der Fahrten zu den einzelnen Krippen erläuterte sie uns die künstlerischen sowie kirchlichen Besonderheiten der einzelnen Krippen.

Unsere erste Station war die Schifferkirche St. Maria in Lyskirchen. Dort ist, einmalig in diesem Jahr, die sogenannte Milieu-Krippe (seit 1997) auf dem Flüchtlingsboot aus Malta aufgestellt. Diese zeigt neben den biblischen Figuren auch Menschen aus dem Viertel aus der Vergangenheit und Gegenwart.



Unsere zweite Station führte uns zu St. Aposteln am Neumarkt. Auch diese gehört zu den zwölf großen romanischen Kirchen von Köln. Dort ist eine künstlerische Krippe aus Gliederpuppen ausgestellt. Diese Krippe wird während der Weihnachtszeit traditionell in mehreren Bildern neu gestaltet.



St. Michael am Brüsseler Platz im Belgischen Viertel wurde als dritte Station angefahren. Die in der Zeit von 1898 bis 1903 entstandene, als das bedeutendste Krippenmonument bezeichnete Krippe, zeigt Figuren aus geschnitztem, farbig gebeiztem Holz.



Wer vor der Rückfahrt nach Porz noch Muße und Ausdauer hatte, bekam die Möglichkeit, sich noch die diesjährige Stadt-Krippe im Vier-Scheibenhaus des WDR anzusehen. Die Figuren sind aus Bronze und wurden von einem Kölner Künstler hergestellt.

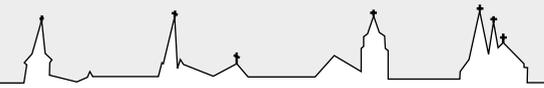


Danach ging es zur letzten Station, der Wallfahrtskirche „St. Maria in der Kupfergasse“, besser bekannt auch als „Die Schwarze Mutter Gottes“. Die dortige Krippe wird in drei Bildern aufgestellt. Diese Krippe hat als Besonderheit echte Pflanzen, einen Bachlauf sowie ein überdimensionales Plüsch-Dromedar.



Wir danken den Organisatoren und Planern für diese wunderschöne und sehr informative Fahrt. Leider war es uns nicht möglich, alle 110 Krippen des Krippenweges von Köln zu besichtigen, dafür hätte der Ausflug noch mehrere Tage dauern müssen.

Marion Schmidt  
alle Fotos: Marion Schmidt



## kfd-St. Josef

### Wir laden herzlich ein zu folgenden Terminen:

Frauenmessen in St. Josef um 9:30 Uhr zum Thema:

- „Wunder und Zeichen“ am Dienstag, 4. April
- „Den Glauben bekennen“ am Dienstag, 2. Mai
- „Wird das Gute belohnt?“ am Dienstag, 6. Juni

Am Montag, 10. April 2017, starten wir um 8:00 Uhr mit dem Bus nach Euskirchen zum Haus „Maria Rast“ zu einem Besinnungs- und Erholungstag.

Am Freitag, 9. Juni 2017, findet im Dechant-Scheben-Haus um 15:00 Uhr ein Literarischer Nachmittag statt, gestaltet von Hilde Breuer zum Thema „Der Zauberlehrling“ von Johann Wolfgang von Goethe.

### Gäste sind immer herzlich willkommen!

#### Das ABER - Gebet

Gott, eigentlich wollte ich beten – aber ich hatte Wichtigeres zu tun.  
 Gott, eigentlich wollte ich dich loben – aber manchmal bleibt mir das Lob im Halse stecken.  
 Gott, eigentlich wollte ich fasten – aber mein Hunger hat gesiegt.  
 Gott, eigentlich wollte ich meinen Nächsten lieben – aber ich habe ihn einfach übersehen.  
 Gott, eigentlich wollte ich mich mehr für die kfd einsetzen – aber meine Bequemlichkeit hat mich übermannt.  
 Gott, eigentlich wollte ich Besuche im Altersheim machen – aber das Fernsehen war mir wichtiger.  
 Gott, eigentlich wollte ich – aber –  
 Gott, eigentlich wollte ich das ABER nicht – aber was soll ich tun?

Gott, hilf du meinem ABER!

Elli Lewandowitz

## kfd-St. Mariae Geburt

### Rück- und Ausblick

Im Jahr 2016 konnte die Arbeit der kfd-Gruppe in unserer Gemeinde erfolgreich weitergeführt werden. Im Verlauf des Jahres unternahmen wir mit jeweils vollbesetztem Bus drei Tagesfahrten, darunter eine Wallfahrt. Des Weiteren wurden Treffen für Mitglieder und Gäste zum Austausch bei Kaffee und Kuchen im Pfarrheim organisiert. Ein fester Bestandteil unseres Angebots waren die Wortgottesdienste mit anschließendem Beisammensein, die wir mit unserer Gemeindefreferentin Elisabeth Uhlenbroch-Bläser jeden zweiten Monat zu einem bestimmten Thema vorbereiteten. Hierbei waren wir und unsere Gäste besonders intensiv in Gedanken und Gebeten miteinander verbunden, wodurch unsere Gemeinschaft weiter vertieft werden konnte. Reger Zuspruch und positive Resonanz zu den Veranstaltungen ermuntern uns, die Angebote in ähnlicher Form auch für 2017 zu planen. Die einzelnen Termine werden in unserem Informationsblatt für Mitglieder sowie in den Pfarrnachrichten bekanntgegeben.

Wir danken allen, die durch ihren Besuch und ihre Teilnahme das Leben unserer Gemeinschaft bereichert haben!

Marianne Odenthal



Wir lassen Frauen nicht im Regen stehen

Foto: Peter Weidemann, Pfarrbriefservice.de

## kfd-St. Clemens

11.03.2017 Einkehrtag. Veranstaltungsort: Krankenhaus Porz  
 12.03.2017 Ewiges Gebet, Fastensuppenessen  
 30.03.2017 Jahreshauptversammlung der kfd St. Clemens im Antoniushaus  
 05.04.2017 Frauenmesse mit anschließendem Frühstück  
 10.06.2017 Kölsche Nomedach – met Leeder un Verzällcher

Zusätzliche Angebote und Informationen entnehmen Sie bitten den Pfarrnachrichten.

Martina Kux

*Ich will lernen,  
 gegen die Sinnlosigkeit anzuleben.  
 Der Sprachlosigkeit will ich Worte verleihen  
 und der Taubheit ein offenes Ohr.  
 Der Blindheit will ich die Augen öffnen  
 und zu den Lähmungen sprechen: steht auf!*

*Dem schnellen Vergessen will ich Erinnerung schenken  
 und der Gleichgültigkeit will ich Worte verschaffen,  
 die etwas gelten in der Welt.  
 Auf dem Acker der Lieblosigkeit will ich Rosen pflanzen  
 und die Ziellosigkeit eines jeden Tages  
 am Ende des Regenbogens verankern.*

*Der Beziehungslosigkeit will ich Fäden spinnen  
 und der Einsamkeit fremde Türen öffnen.  
 Der Kälte will ich feurige Kohlen geben  
 und der Trostlosigkeit will ich ein Lächeln schenken,  
 verborgen und heimlich vor dieser Welt.  
 Die Ausweglosigkeit will ich nach langem Schlaf  
 zu vollem Leben erwecken.*

*Christa Spilling-Nöker aus „Der Himmel ist in dir“*

## Familie und Erziehung

In den Spielgruppen können Eltern mit Kleinkindern unter fachlicher Anleitung singen und spielen, Kontakte knüpfen, Erfahrungen austauschen und lernen, mit Konfliktsituationen umzugehen.

Zusätzliche, einzelne Elternabende nach Absprache mit den Teilnehmern der Spielgruppen dienen dem weiteren Gespräch und intensiverem Erfahrungsaustausch.

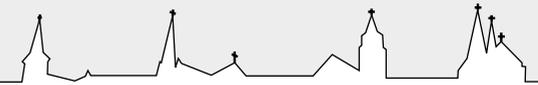
**Ab 17. Januar jeden Dienstag um 9:15 bis 11:30 Uhr  
 im Pfarrheim St. Mariae Geburt, Burgweg**

**Anmeldung und Info:** Monika Zeckai  
 Telefon 02203 2036366, Mobil 0174 75882366

**Treffpunkt:  
 Spielgruppen**



Foto: pixabay.com



# Kantorenschulung heute

Ein Rückblick auf zwölf Monate Liturgiegesang im Ehrenamt  
von SBM Michael Hesseler

Jeder, der einen Bezug zur ernsten und insbesondere zur Kirchenmusik hat, kennt Komponisten mit Rang und Namen, die mit der Berufsbezeichnung Kantor Meilensteine in der Musikgeschichte gesetzt haben. Der Leipziger Thomaskantor Johann Sebastian Bach, aber auch Georg Philipp Telemann, der als Kantor am Johanneum und als Musikdirektor der fünf Hauptkirchen in Hamburg wirkte, stehen beispielsweise für diese musikschaffende Berufsgruppe. In Mitteldeutschland und zu früheren Zeiten war das Amt des Kantors oft mit dem Amt des örtlichen Lehrers verbunden, so dass der Begriff „Kantor“ (auch „Kanter“ ausgesprochen) mit dem Begriff des Lehrers identisch war (z. B. in der Magdeburger Börde). Heute wird im deutschen Sprachgebrauch der Begriff Kantor hauptsächlich als Titel für hauptamtlich tätige Kirchenmusiker mit Hochschulabschluss gebraucht.

Dass vor diesem Hintergrund auf die Einladung zur Kantorenschulung zunächst bei den angesprochenen Gemeindemitgliedern mit einer ganz natürlich einsetzenden Schwellenangst reagiert wurde, ist selbstverständlich. Weniger bekannt als die Rolle des Lek-

tors/der Lektorin sind die Aufgaben des Kantors bzw. der Kantorin im liturgischen Kontext. Lektorinnen und Kantorinnen sollen nämlich gleichermaßen, gemäß der Liturgiekonstitution Sacrosanctum Concilium, „dem zelebrierenden Priester zur Seite stehen“: dies ist auch im Katechismus der Katholischen Kirche (vgl. KKK Nr. 1140; 1144) amtlich bestätigt.

Hieraus erklärt sich, dass der/die singende, sich selbst begleitende Organist/Organistin nur eine Notlösung sein kann, denn: Der Dienst des Kantors/der Kantorin sollte im besten Sinne der Liturgiekonstitution (SC) als tätige Teilnahme der Gemeindemitglieder\* im Altarraum vollzogen werden.

So treffen sich im Seelsorgebereich Porzer Rheinkirchen seit gut einem Jahr regelmäßig Gemeindemitglieder, die sich in der von mir geleiteten Kantorenschulung auf die Aufgaben des liturgischen Kantorenamtes vorbereiten. Meine Zielgruppe waren zunächst Lektorinnen (mit langjähriger Chorerfahrung) und unsere nebenamtlichen Organisten, die dann in der Praxis an der Orgel begleiten. Nach einer kurzen Ein-

führung in die Geschichte und Bedeutung des Liturgiegesanges (insbesondere in die responsoriale Psalmodie) machten wir uns mutig ans Werk. Einen schnellen und praktischen Zugriff zur Kantillation bietet hier die Psalmtontabelle zum Gotteslob. Nach ersten Aha-Erlebnissen – Das ist ja gar nicht so schwer, wenn man sich einmal die einzelnen

Melodiefolgen der Kirchentönenarten verinnerlicht hat – wurde den Teilnehmerinnen aber auch schnell klar: Wenn die Psalmen als Verkündigungspalmodie authentisch vortragen werden sollen, hat der formelhafte Vortrag seine Grenzen. Die

hieraus resultierende und naheliegende Variante des improvisierten Psalmvortrags löste selbstverständlich wiederum Schwellenängste aus, die aber schnell ausgeräumt werden konnten, denn: Einmal mit den Kirchentönen vertraut, lässt es sich damit auch gut improvisieren. So stellte sich heraus, dass die eigene Hörerwartung bei geübten Laien eine solide und zuverlässige Improvisation in den Kirchentönen ermöglicht. Vor der Improvisation stand aber erst einmal das Experimentieren und Ausprobieren in der Gruppe und der Nachbereitung. Voraussetzung hierfür war,

dass Ambitus, Finalis, Tenor sowie Initial- und Kadenzformeln präsent waren und nachvollzogen werden konnten. Insbesondere bei der Kantillation der Hallelujaverse stellte sich ein selbstständiges Erarbeiten der Melodie nicht nur als hilfreich, sondern auch für die Kantorinnen als reizvoll heraus. Eine bereichernde Handreichung mit Dur/Moll-

tonalen Kompositionen gibt das Freiburger Kantorenbuch zum neuen Gotteslob.

Der Einsatz der neuen Kantorinnen trifft auf eine positive Resonanz der Gemeindemitglieder und lässt hoffen, dass sich zukünftig

noch weitere Gesangsbegeisterte auf dieses doch noch weitgehend unbekannte Ehrenamt einlassen wollen.

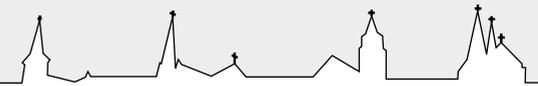
Alle Interessierten sind herzlich zu einer „Schnupperstunde“ eingeladen.

**Kontakt:**  
Michael Hesseler,  
Telefon: 02203 64220,  
EMail: r.hesseler@ish.de



Foto: Michael Hesseler

\*Aus: Albert Josef Urban / Marion Bexten: Kleines Wörterbuch des Gottesdienstes, Edition Areion 2012



# Circle of Live – Das Konzert



Mehr als 400 Besucher füllten den großen Kirchensaal von St. Josef. Das ausverkaufte Konzert „Circle of Live“ des Chors „Spirit of Change“ zeigte, dass die Fangemeinde der Sängerinnen und Sänger stetig wächst.

So fand das traditionelle vorweihnachtliche Konzert unter der Leitung von Michael Hesseler nun auch wieder in der Pfarrkirche St. Josef statt. Mitgebracht hatten der Chor, seine Solisten und seine Band nicht nur eine Mischung aus Gospel, Soul und Pop, sondern auch das Orchester von St. Josef, welches noch von weiteren Orchestermusikern unterstützt wurde und damit für die klassische und festliche Note sorgte.

Licht und Ton waren auch diesmal wieder ein besonderer Genuss. So wurde der Saal in buntes Licht getaucht, das eine zauberhafte Atmosphäre erzeugte und die 75 Chorsänger/innen gekonnt in Szene setzte.

Viel Applaus gab es auch für die „Gospel-Kids“, ein im letzten Jahr von Michael Hesseler gegründeter Chor von Jugendlichen ab 10 Jahren. Sie eröff-

neten das Konzert mit dem bekannten Titel aus den Charts „One Call Away“ und interpretierten auch im weiteren Verlauf zusammen mit dem Gospelchor Michael Jackson's „They don't care about us“.

Das Orchester An St. Joseph übernahm die Bühne mit Teddy Bors „Mc Mozart“, um dann gemeinsam mit „Spirit of Change“ Musik aus Pop, Klassik und Musical darzubieten. Höhepunkte des Konzerts waren u.a. „Gabiellas Sång“ aus dem Film „Wie im Himmel“ und der Titel „Music“ (John Miles).

Zuletzt durften an diesem Vorabend des ersten Advent natürlich auch Weihnachtlieder nicht fehlen. Tosender Applaus und „Standing Ovations“ eines begeisterten Publikums waren das sichere Zeichen für ein in Musik und Gesang hervorragendes Konzert.

## Die 35. Zündorfer Weihnachts-Gospelnacht

in der Pfarrkirche St. Mariae Geburt stand diesmal unter dem Thema „Oh, Tannenbaum“. In einer heiteren, aber auch besinnlichen Art führten die Pfarrer Thomas Rhein und Rolf Theobold durch den ökumenischen Gottesdienst. Die Musik, die der Gospelchor in bewährt gekonnter Weise in Begleitung seiner Band unter der Leitung von Michael Hesseler vortrug, ließen die Gospelnacht zu einer gelungenen, vorweihnachtlichen Veranstaltung werden. Nach dem Motto: „Tue Gutes und rede darüber“ wird bei den Gospelnächten immer eine Spende für einen guten Zweck gesammelt. Diesmal wurde dem anwesenden Leiter des Kinderkrankenhauses Köln Porz, Dr. Alfred Wiater, ein Erlös von 420 EUR zur Verfügung gestellt. Hiervon wurden als Weih-

nachtsgeschenke in der „Spielinsel“ in Porz-Zündorf für 51 Kinder altersgerechte Spielsachen gekauft, die auf der Kinderstation an Heiligabend an die dort anwesenden Kinder verschenkt wurden.

„Spirit of Change“ hat auch in diesem Jahr wieder ein interessantes Programm. Auftritte in Porz und Umgebung stehen bevor und wir würden uns freuen, wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser des Pfarrbriefs „Himmel und Äd“, uns auch in 2017 wieder mit Ihrem großen Interesse und Ihrer Unterstützung durch das Jahr begleiten. Alle wichtigen Infos erhalten Sie laufend über unsere Internetseite unter [www.spirit-of-change.de](http://www.spirit-of-change.de).

Matthias Schmidt



Foto: Michael Hesseler



Fotos: Michael Hesseler

# Die Gospel Kids der Porzer Rheinkirchen

Nach einem erfolgreichen Start in 2016 mit Auftritten bei den Zündorfer Gospelnächten sowie dem großen Konzert Gospel Meets Classics mit Band und Orchester in St. Josef starten die Gospel Kids in 2017 durch. Auf dem Programm steht neben den Auftritten in den Gospelnächten und Konzerten auch ein Proben-, Spiel- und Abenteuerwochende im Jugendgästehaus Oberwesel.

Die Gospel Kids sind ein Angebot des Seelsorgebereichs Porzer Rheinkirchen für Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 16 Jahren. Zurzeit treffen sich regelmäßig 17 Gospel Youngster zu den Proben, die von Seelsorgebereichsmusiker Michael Hesseler geleitet werden. Alle Interessierten sind zu einer „Schnupperprobe“ jederzeit eingeladen. Die Proben finden zurzeit in den Pfarrsälen Porz, Zündorf und Langel statt.

Kontakt: Michael Hesseler, Telefon: 02203 64220, E-Mail: r.hesseler@ish.de

Hier die Probentermine bis Ostern.  
Immer samstags um 11:30 Uhr:

- 11.02. Porz
- 18.02. Porz
- 25.02. KEINE PROBE
- 04.03. Langel
- 11.03. Zündorf
- 18.03. Porz
- 25.03. Porz
- 01.04. Langel (Letzte Probe vor den Ferien)
- 29.04. Zündorf

Diesmal war vieles anders,  
neu und ungewohnt zum einen,  
andererseits aber altbekannt und gewohnt.



## Das Weihnachtskonzert

Anders war in diesem Jahr der Einzug: Nach dem im Eingang gesungenen Kanon „Mache dich auf und werde Licht“, sangen die Damen die erste Strophe des Liedes „Wir ziehen durch die Tore der Stadt“, während die Männer in den Altarraum zu den Plätzen gingen, mit der zweiten Strophe, durch die Herrenstimmen gesungen, gingen die Damen nach vorne, die letzte Strophe sangen wir gemeinsam. Das Mandolinorchester Niederkassel hatte seine Plätze bereits vorher eingenommen.

Im Wechsel und gemeinsam gestalteten wir das Konzert, a cappella-Gesänge wechselten sich mit Orchesterstücken und gemeinsam vorgetragene Liedern ab. Das Mandolinorchester intonierte die Ouvertüre und weitere Stücke aus der Feuerwerksmusik von Händel, später den sehr mitreissenden „Sleigh Ride“ (die Schlittenfahrt). Neben bekannten Stücken wie „Macht hoch die Tür“, „Tochter Zion“, „Süßer die Glocken“ und „Jubilate“ trugen Chor und Orchester Stücke der Orchesterleiter Richard Neff vor. Die Zuhörer stimmten bei den weihnachtlichen Liedern gerne mit ein.

Highlights waren das sehr bewegende „Hallelujah“ von Leonard Cohen und das sehr gewaltige vom Chor a cappella gesungene „Tollite Hostias“. Das Weihnachtsevangelium wurde in mehreren Sequenzen vorgetragen, Frau Bell, geistlicher Beirat des Chores, sprach Grußworte. Der Dank des Vorsitzenden an Orchester und Chor wurde von den Zuhörern geräuschvoll beklatscht.

Die gute Zusammenarbeit der beiden Chorleiter, Rudo Helsper für den Kirchenchor und Richard Neff für das Orchester, die Auswahl der Stücke und die insgesamt unkomplizierte Zusammenarbeit beider Ensembles führte zu einem grandiosen Erfolg und begeisterter Zustimmung in der übervollen Langelcher Kirche. Abschließend verabschiedeten sich Sänger und Musiker mit der Zugabe „Fröhliche Weihnacht überall“, diese Wünsche nahmen die Zuhörer gerne mit nach Hause. Sehr positiv wurde über das Konzert in den örtlichen Medien berichtet. Wieder einmal hat sich die Zusammenarbeit mit dem Mandolinorchester Niederkassel bewährt.

Anschließend traf sich der Chor mit Angehörigen zur Weihnachtsfeier im Strandbad. In gewohnt lockerer und fröhlicher Atmosphäre konnten wir das leckere Buffet genießen. Traditionell wurde das Wichteln von den Black Angels (die Damen des Vorstandes noch in schwarzer Sängerkleidung) durchgeführt, jeder gab und bekam ein kleines Geschenk, wobei die Empfänger ausgelost wurden.

Nach dem Jahreswechsel wurde statt der ersten Probe die Jahreshauptversammlung abgehalten. Bei den turnusmäßig abgehaltenen Wahlen wurden einstimmig Frau Bell als geistlicher Beirat, Uschi Vollmer als Kassiererin, Roland Klingenhäger als Geschäftsführer, Charlotte Bersch und Sabine Hanke als Beisitzerinnen gewählt, Volker Scherzberg wurde für weitere zwei Jahre als Vorsitzender bestätigt. Wahlleiter Rudo Helsper bedankte sich bei allen für die Bereitschaft, zusätzliche Aufgaben für den Chor zu übernehmen. Um den Vorstand zu unterstützen und zu entlasten, wurde ein Festausschuss gegründet, der mit dem Vorstand Veranstaltungen plant und durchführt.

### Es gibt viel Neues:

Erstmals führten wir vor der Weihnachtspause eine Frageaktion zur Chorsituation durch. Anonymisiert konnten die Sängerinnen und Sänger ihre Gedanken, Vorlieben und Wünsche notieren, das Ergebnis wurde auf der Versammlung vorgestellt. Notenwart Hartmut Kunger und Chorleiter Rudo Helsper stellten eine Liste der in den

letzten drei Jahren gesungenen Stücke zusammen, hier konnte jeder seine Lieblingsstücke auswählen. Insgesamt stellte sich heraus, dass alle sehr zufrieden mit dem Langelcher Chor sind. Diese Aktion wird jetzt alle zwei Jahre wiederholt.

Die nächste Probe war ebenfalls außergewöhnlich: Auf Einladung und Kosten des Chorleiters Rudo Helsper übernahm die Stimmbildnerin Antje Hagen die Chorprobe. Nach zwei Stunden mit Atemübungen, Körperbewusstsein und Tonbeispielen waren alle begeistert. Eine spätere Abfrage ergab, dass die Sängerinnen und Sänger mit eigener Kostenbeteiligung weitere Stimmbildnungen mit Antje Hagen machen wollen, Termine und Abläufe werden jetzt abgestimmt.

Erstmals findet auch ein für die zweite Jahreshälfte terminiertes Probenwochenende in Wuppertal statt. Dieses Wochenende ersetzt die Intensivprobe. Zur Unterstützung von Rudo Helsper wird ein weiterer Chorleiter für einige Stunden intensiv mit den einzelnen Stimmen arbeiten.

Natürlich singen wir auch in diesem Jahr das ewige Gebet, zu Ostern und anderen Festtagen. Ein besonderes Ereignis wird sicherlich im Mai das 40jährige Dienstjubiläum unseres ehemaligen geistlichen Beirates, Diakon Wolfgang Vogel.

**Volker Scherzberg**

## Bücherei Zündorf im neuen Gewand

Die Bücherei im Pfarrheim an der Hauptstraße in Zündorf präsentiert sich seit einigen Wochen in neuen frischen Farben und Formen. Besonders in der Kinderbuchecke lädt ein kleines Sofa zum Vorlesen und Schmökern ein. Ein bunter Teppich und lustige Poster runden das Bild ab.



**BÜCHEREI ST. MARIAE GEBURT**

Fotos: Irene Herschbach und Annelie Kuhn



**Auf der Seite der Erwachsenen steht ein gemütlicher Ohrensessel.**

Nachdem auf dem Bücherflohmarkt im Advent viele Bücher verkauft werden konnten, ist Platz für Neuerwerbungen geschaffen worden. Die Zusammenarbeit mit dem Buchladen in Zündorf erlaubt zudem, Neuerscheinungen von stark nachgefragten Autoren sofort zu erwerben.

Auch auf dem Online-Sektor hat sich etwas getan. Ab sofort hat die Bücherei eine Mailadresse, bei der z.B. die Möglichkeit der Verlängerung und Reservierung von Medien besteht:

[pfarrbuecherei-zuendorf@gmx.de](mailto:pfarrbuecherei-zuendorf@gmx.de)



Ebenso kann man uns auf Facebook folgen:  
Pfarrbücherei Zündorf  
Dort gibt es jede Woche Tipps, Buchbesprechungen u.v.m.



**Last but not least:**

Das Entleihen der Bücher, Zeitschriften, Hörbücher und Spiele ist kostenlos und auch für Nicht-Katholiken möglich!

Annelie Kuhn

Die Bücherei ist mittwochs von 16:30 Uhr bis 19:00 Uhr und sonntags von 10:30 Uhr bis 13:00 Uhr geöffnet und insgesamt acht ehrenamtliche Mitarbeiterinnen helfen und beraten bei der Auswahl der Medien.

# Wir lieben Bücher!



Foto: pixabay.com

**Immer nur im Regal stehen? Wie langweilig und öde!**

Auch Büchereibücher wollen ein spannendes Leben führen und nicht nur ihre Nachbarn auf dem Regalbrett, sondern vor allem Menschen kennenlernen. Sie wollen mitgenommen und gelesen werden, wollen, dass über sie gelacht, geweint oder nachgedacht wird, dass der Leser eine Gänsehaut bekommt oder dass sein Horizont erweitert wird.

Manche Bücher bestechen durch ihr „Outfit“ und rufen von ganz alleine: „Nimm mich mit!“ Andere tragen stolz Autorennamen, die viele begeisterte Fans garantieren. Dann stehen in den Regalen aber auch Bücher, die mehr Unterstützung brauchen. Dann sind Menschen nötig, die mit Begeisterung von ihrem Leseerlebnis erzählen und diese Bücher dem suchenden Bücherfreund ans Herz legen.

Wir lieben Bücher, lesen gerne und teilen mit Freude unser Lesevergnügen. Deshalb arbeiten wir in der Bücherei und freuen uns, immer wieder neue Bücher für unsere Leser auszusuchen und mit ihnen darüber ins Gespräch zu kommen. Regelmäßig werden neue Bücher, CDs und DVDs eingekauft; 243 waren es im letzten Jahr und dafür wurden 2.531 Euro ausgegeben. Die Bücherei St. Clemens verfügt über 2.242 Medien: 533 Bücher für Erwachsene, Liebesromane, Historisches und Zeitgeschichtliches, Biografien, Krimis und Thriller; 116 Sachbücher über Basteln und Handarbeiten, Kindererziehung und Religion; für Kinder gibt es 1.127 Bücher, vom Bilderbuch für die Kleinsten bis zum Roman für Jugendliche, außerdem 134 CDs und 332 DVDs, lauter Hörgeschichten und Filme mit Lieblingsfiguren. Einige Titel sind ganz besonders beliebt und wurden besonders oft ausgeliehen.

**Hier ist unsere Jahresbestenliste 2016:**

## Die drei beliebtesten Romane für Erwachsene:

1. Elisabeth Herrmann: Der Schneegänger.
2. Dörte Hansen: Altes Land.
3. Sebastian Fitzek: Passagier 23.

## Die drei beliebtesten Kinderbücher:

1. Liane Schneider: Hereinspaziert! Conni im Zirkus.
2. Liane Schneider: Conni und ihr Lieblingspony.
3. Birte Müller: Fritz Frosch pupst!

## Das beliebteste Sachbuch:

1. Gudrun Schmitt. Das Klorollen-Bastelbuch.

## Die drei beliebtesten CDs:

1. Die drei!!! Vorsicht Strandhaie!
2. Die drei??? Kids. Duell der Ritter.
3. Bibi Blocksberg. Der Hexenball.

## Die drei beliebtesten Filme:

1. Paddington
2. Die Pinguine aus Madagaskar
3. Die Eiskönigin – völlig unverfroren



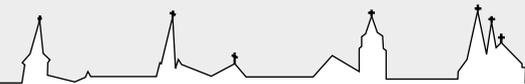
Aber man kann nicht nur Bücher, Hörbücher und Filme ausleihen in unserer Bücherei. Im Laufe des Jahres gibt es viele tolle Veranstaltungen, für Kinder wie für Erwachsene: Buchausstellungen, Vorlese- und Bastelnachmittage, Autorenlesungen, Bücherei-Führungen, Bücher-Flohmärkte und Handarbeitsnachmittage. Damit das alles möglich ist, arbeiten die acht Mitarbeiterinnen über 1.200 Stunden ehrenamtlich im Jahr. Das ist ganz schön viel Arbeit, aber eben Arbeit, die Spaß macht. Und manchmal gibt es wahre Sternstunden: Im letzten Jahr war ein kleiner Junge mit seiner Kindergartengruppe zum allerersten Mal in der Bücherei. Als die Kinder wieder gingen, sagte er zu seinem Freund: „Wenn ich groß bin, möchte ich auch mal in einer Bücherei arbeiten!“ Was für ein wunderbares Kompliment! Das bleibt im Herzen!

Wir freuen uns, auch in diesem Jahr wieder für Sie da zu sein und über Bücher zu erzählen, die uns begeistern. Bis bald!

**Ihre Barbara Keuth-Emmerich und das Team der Bücherei St. Clemens**

Informationen über die Veranstaltungen im laufenden Jahr, über besondere Aktionen und neue Bücher, CDs und DVDs finden Sie auf unserer Homepage

[www.buecherei-langel.de](http://www.buecherei-langel.de)



# Nacht der Lichter



Seit 2014 feiern wir in unserer Gemeinde in Ensen und Westhoven regelmäßig Taizé-Gebetsstunden. Wir bereiten sie zusammen mit Renate Thimm, Seelsorgerin in der Alexianer-Kirche, vor und halten sie abwechselnd in St. Laurentius, der Alexianer-Klosterkapelle sowie in der Nikolauskapelle.

Begleitet von unserem Musiker-Kreis, der sich im Laufe der Zeit zusammengefunden hat, lassen wir uns von der Musik und den Gesängen aus Taizé tragen. In Gebet und Stille haben wir Raum, mit Gott zu sein. Ein Anliegen war uns immer auch, noch mehr von Taizé in unsere Gemeinde zu bringen. Und zwar den ökumenischen Gedanken, der in Taizé gelebt wird, denn dort versammeln sich jugendliche Christen aller Konfessionen.

Auf Begeisterung stieß unsere Idee bei Ingrid Kibilka, der evangelischen Pfarrerin an der Westhovener Johannes-

kirche, die vor einigen Jahren den Geist von Taizé nach Ensen-Westhoven brachte, im November eine große „Nacht der Lichter“ gemeinsam zu feiern.

Die „Nacht der Lichter“ wird einmal jährlich gefeiert, meist im Herbst. Uns war es auch ein großes Anliegen, Menschen aus den umliegenden Gemeinden einzuladen. Besonders gefreut hat es uns, dass auch Jugendliche aus der Pfadfindergruppe St. Laurentius daran aktiv teilgenommen haben. Schon früh begannen wir mit den Vorbereitungen, gemeinsam mit Frau Kibilka haben wir den Ablauf und – anlehnend an die Vor-

schläge aus Taizé – Lieder und Texte vorbereitet. Am 5. November des vergangenen Jahres war es dann soweit. Knapp 90 Menschen füllten die mit vielen Kerzen beleuchtete Johanneskirche. Einige Teilnehmer brachten spontan ihre Fürbitten ein, die ihnen sehr am Herzen lagen. Es war eine sehr emotionale und warme Atmosphäre. Nach rund anderthalb Stunden meditativen Gebeten und Gesängen konnte man sich anschließend bei einem Treffen im Vorraum, bei Brot und Getränken, austauschen. Es war für alle ein wunderschöner Abend, den wir auch dieses Jahr wiederholen werden.

Aufgrund der guten Resonanz freuen wir uns darauf, nun auch in der Johanneskirche Taizé-Gebetsstunden anzubieten.

Wir möchten diese wunderbare Gemeinschaft, die wir ins Leben gerufen haben, wachsen lassen, ganz nach den Worten Frère Rogers aus seinem Buch „Gott kann nur lieben“: „Jene Eingebung hat mich seit meiner Jugend wohl nie mehr verlassen: Ein Leben in Gemeinschaft kann ein Zeichen dafür sein, dass Gott Liebe und nur Liebe ist. Eine Gemeinschaft, in der es im Letzten um die Güte des Herzens und die Einfachheit geht.“

## Termine:

Montags um 17:00 Uhr in der Alexianer-Klosterkirche, Kölner Straße 64 in Ensen, am 10. April und 25. September.

Dienstags um 18:00 Uhr in der Nikolauskapelle, Pfarrer-Nikolaus-Vogt Weg 2 in Westhoven, am 21. Februar, 23. Mai und 17. Oktober.

Samstags um 19:00 Uhr in der evangelischen Johanneskirche, Berliner Straße 9 in Westhoven, am 18. März, 10. Juni und 18. November, unsere zweite „Nacht der Lichter“.



Albert M. Dreher und Christina Knölke

Fotos: Albert M. Dreher

# Fastenzeit 2017

## im Seelsorgebereich Porzer Rheinkirchen

Zu den folgenden  
Veranstaltungen  
und Gottesdiensten  
laden wir Sie  
herzlich ein.



Foto: Klaus Herzog, Pfarrbriefservice.de

### 1. Kinder- und Familienmessen

Sonntag	05.03.	11:15 Uhr	St. Laurentius
Sonntag	12.03.	09:45 Uhr	St. Josef
Sonntag	19.03.	11:15 Uhr	St. Mariae Geburt
Sonntag	26.03.	09:45 Uhr	St. Clemens
Sonntag	02.04.	11:15 Uhr	St. Laurentius
Ostermontag	17.04.	09:45 Uhr	St. Josef
		09:45 Uhr	St. Clemens
		11:15 Uhr	St. Mariae Geburt
		11:15 Uhr	St. Laurentius

### 2. Kinderkirche/Kleinkindergottesdienst

Sonntag	05.03.	09:45 Uhr	St. Clemens
Sonntag	02.04.	11:15 Uhr	St. Mariae Geburt

### 3. Kreuzwegandachten

Freitag	10.03.	17:30 Uhr	St. Josef
Freitag	17.03.	17:30 Uhr	St. Josef
Freitag	24.03.	17:30 Uhr	St. Josef
Freitag	31.03.	17:30 Uhr	St. Josef
Freitag	07.04.	17:30 Uhr	St. Josef
Karfreitag	14.04.	11:00 Uhr	St. Laurentius
		11:00 Uhr	St. Clemens

### 4. Frühschichten

Freitag	03.03.	06:00 Uhr	St. Laurentius
Freitag	10.03.	06:00 Uhr	St. Laurentius
Freitag	17.03.	06:00 Uhr	St. Laurentius
Freitag	24.03.	06:00 Uhr	St. Laurentius
Freitag	31.03.	06:00 Uhr	St. Laurentius
Freitag	07.04.	06:00 Uhr	St. Laurentius

Jeweils anschließend sind alle zum Frühstück eingeladen.

### 5. Abendgebet in der Fastenzeit

Freitag	10.03.	18:30 Uhr	St. Clemens
Freitag	17.03.	18:30 Uhr	St. Clemens
Freitag	24.03.	18:30 Uhr	St. Clemens
Freitag	31.03.	18:30 Uhr	St. Clemens
Freitag	07.04.	18:30 Uhr	St. Clemens

### 6. Bußgottesdienste

Dienstag	04.04.	19:30 Uhr	St. Mariae Geburt anschließend Beichtgelegenheit
Samstag	08.04.	18:00 Uhr	St. Josef anschließend Beichtgelegenheit

### 7. Ewiges Gebet

Sonntag	05.03.	St. Mariae Geburt
Sonntag	12.03.	St. Clemens
Sonntag	19.03.	St. Josef <b>NEU</b>
Sonntag	26.03.	St. Laurentius <b>NEU</b>

### 8. Schweigegang der Familien (nach Libur)

Samstag	01.04.	19:00 Uhr	ab St. Clemens
		19:15 Uhr	ab St. Josef
		19:45 Uhr	ab St. Mariae Geburt

### 9. Passionsandacht

Sonntag	09.04.	18:00 Uhr	St. Michael/Niederzündorf
---------	--------	-----------	---------------------------

### 10. Suppenessen in der Fastenzeit

Sonntag	19.03.	12:15 Uhr	St. Mariae Geburt
Sonntag	26.03.	11:00 Uhr	St. Josef
Sonntag	26.03.	12:15 Uhr	St. Laurentius

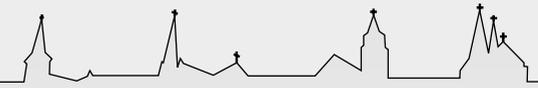
Der Erlös ist für das Jugendzentrum Glashütte bestimmt.

### 11. Weltgebetstag

Freitag	03.03.	19:00 Uhr	Pauluskirche
---------	--------	-----------	--------------



Foto: Jutta Brahm, Pfarrbriefservice.de



# Liturgie

## der Drei Heiligen Tage 2017

### St. Laurentius

Gründonnerstag	21:00 Uhr	Ölbergstunden* und Kommunionsspendung
Karfreitag	11:00 Uhr	Kreuzweg/Kreuzverehrung
Ostersonntag	11:15 Uhr	Festmesse
Ostermontag	11:15 Uhr	Kinder- und Familienmesse

### St. Josef

Gründonnerstag	20:00 Uhr	Hl. Messe vom Letzten Abendmahl, anschl. stille Anbetung
Karfreitag	15:00 Uhr	Liturgie vom Leiden und Sterben unseres Herrn
Karsamstag	21:00 Uhr	Osternacht
Ostersonntag	09:45 Uhr	Festmesse
Ostermontag	09:45 Uhr	Kinder- und Familienmesse

### St. Mariae Geburt

Gründonnerstag	20:00 Uhr	Hl. Messe vom Letzten Abendmahl, anschl. stille Anbetung
Karfreitag	15:00 Uhr	Liturgie vom Leiden und Sterben unseres Herrn
Ostersonntag	05:30 Uhr	Osternacht
	11:15 Uhr	Festmesse
Ostermontag	11:15 Uhr	Kinder- und Familienmesse

### St. Clemens

Gründonnerstag	21:00 Uhr	Ölbergstunden* und Kommunionsspendung
Karfreitag	11:00 Uhr	Kreuzweg/Kreuzverehrung
Ostersonntag	09:45 Uhr	Festmesse
Ostermontag	09:45 Uhr	Kinder- und Familienmesse

\* Ölbergstunden: - wir erinnern uns an das Gebet Jesu in Getsemani  
 - wir beten das Allerheiligste an  
 - wir empfangen den Leib des Herrn

### Krankenhaus „Porz am Rhein“

Gründonnerstag	19:00 Uhr	Heilige Messe vom Letzten Abendmahl, anschl. Agape
Karfreitag	15:00 Uhr	Liturgie vom Leiden und Sterben unseres Herrn
Ostersonntag	10:00 Uhr	Festmesse
Ostermontag	10:00 Uhr	Hl. Messe

## Chronik von St. Clemens

### Taufen

Peter Johannes Weiser · Maja Zmuda · Henry Jerzy Linder · Erik Noah Jakubeit  
 Linda Stommel · Kimi Stommel · Anna Hinrichs · Lena Deifel

### Trauungen

Simone Reinstädler und Stefan Lausberg

### Verstorbene

Doris Lang, geb. Gail · Franz Langer · Maria Rosenthal, geb. Mingels · Waltraud Renz

### Kommunionkinder am 30.04.2017

Samuel Cardaropoli · Luisa Dill · Robin Duzig · Noah Fricke · Max Gräning  
 Thilo Klick · Carla Niehues · Julia Pabst · Anna Schymura · Mathilda Vivacqua

## Geburtstagsliste von April bis Juli 2017

### April

01.04. Maria Freyaldenhoven  
 03.04. Sophia Braun  
 05.04. Hannelore Gerten  
 09.04. Walter Schmid  
 12.04. Marie Luise Adolfs  
 12.04. Katharina Ritter  
 15.04. Margarete Weber  
 20.04. Konrad Braun  
 25.04. Gottfried Ziehsow  
 26.04. Norbert Kusch  
 28.04. Josefine Kurth

### Mai

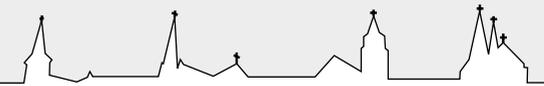
03.05. Werner Zervos  
 04.05. Margarete Griesberg  
 17.05. Heinz Jäger  
 22.05. Ingeborg Seemann  
 22.05. Christine Wiemar

### Juni

02.06. Hubert Rheydt  
 05.06. Erika Zervos  
 07.06. Margaretha Reusch  
 17.06. Helene Auer  
 21.06. Elisabeth Haas  
 23.06. Christine Siebenmorgen

### Juli

02.07. Maria Eber  
 04.07. Anna Werthwein  
 05.07. Heinrich Weinand  
 07.07. Matthias Pohl  
 13.07. Sibilla Schneider  
 16.07. Heinz Eber  
 25.07. Oswald Werthwein  
 26.07. Helmut Stockem



# Chronik von St. Laurentius

## Taufen

Mariella Bremen · Alessia Bremen · Victoria Estelle Gardeweg  
 Emilia Elisabeth Litt · Mia Gerbaulet · Ellen Kunath · Enrico Lo Nardo  
 Finn Becker · Noah Becker · Leia Becker · Lucie Trepper

## Verstorbene

Ursula Viehhauser, geb. Pohl · Katharina Grober, geb. Heuft  
 Herbert Werner Dabringhaus · Therese Weyergans, geb. Ott  
 Waltraud Maria Ida Trümper · Gudula Bürvenich, geb. Winterscheid  
 Klara Maria Kleberhoff, geb. Vogt · Emilie Schwalbach

## Kommunionkinder am 23.04.2017

Simon Bellinghausen · Nele Borchert · Sara Busch · Jonah Busse  
 Nicolas Gorny · Tobias Hackmann · Emma Heidbrink · Christian Helmrich  
 Leon Henig · Phillip Holtschmidt · Hanna Kaltenbach · Maja Kluth  
 Noah Kluth · Mara Kösters · Hermi Krameyer · Emilio Lo Nardo  
 Enya Longerich · Charlotte Meyer · Finja Müller · Hanna-Maria Pohl  
 Erik Sanchez Ulloa Dickmann · Michael Schunck · Mia Shahrokh  
 Dominique Wagner · Michele Weckerle · Luisa Charlotte Werheit  
 Julia Andrea Zimmermann · Marcel Zivkovic

### Auflösung von Seite 27



### Auflösung von Seite 29

T A U F E

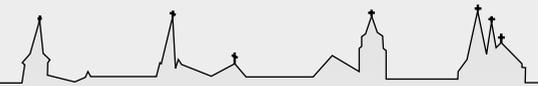
# Geburtstagsliste von April bis Juli 2017

## April

- 01.04. Günter Patzel
- 02.04. Marion Müller
- 03.04. Anneliese Carnott
- 03.04. Günter Kroker
- 04.04. Helmut Bürger
- 05.04. Lothar Beckmann
- 07.04. Johanna Hombach
- 07.04. Margareta Jung
- 07.04. Gertrud Veldenz
- 08.04. Elisabeth Juchem
- 09.04. Erna Bast
- 10.04. Johann Nagelschmidt
- 11.04. Berthold Galdbach
- 13.04. Ursula Wetzel
- 15.04. Margot Machnik
- 16.04. Marianne Hesse
- 16.04. Rudolf Peschke
- 16.04. Maria Scheben
- 18.04. Mathilde Lais
- 18.04. Anneliese Mauritz
- 19.04. Erika Borenz
- 20.04. Isolde Bläser
- 20.04. Adolf Güsten
- 20.04. Peter Lommertz
- 20.04. Hans Georg Timmer
- 21.04. Brigitte Schwarz
- 23.04. Andreas Zupfer
- 24.04. Margarete Scislawski
- 24.04. Gisela Thomas
- 25.04. Elfriede Klein
- 27.04. Agnes Henriette Hees
- 28.04. Dieter Lafontaine
- 28.04. Elisabeth Zuber
- 29.04. Sonja Ihlow
- 30.04. Johann Langshausen

## Mai

- 01.05. Heinrich Mertens
- 02.05. Gertrud Richmann
- 04.05. Lucia Rees
- 05.05. Josef Bröcher
- 05.05. Klara Dohle
- 05.05. Barbara Rink
- 05.05. Margareta Welter
- 06.05. Otto Wachter
- 08.05. Elisabeth Lechtenböhrer
- 10.05. Friedrich Kubinski
- 11.05. Elisabeth Breunig
- 11.05. Georg Kotzott
- 12.05. Hanni Ortman
- 12.05. Rosemi Ortman
- 13.05. Peter Sicken
- 14.05. Hans Joachim Burkert
- 14.05. Heinz Gymnich
- 14.05. Anneliese Schmitt
- 16.05. Heinrich Bensberg
- 16.05. Annemarie Kanonenberg
- 17.05. Helena Weyergans
- 18.05. Elisabeth Bräuer
- 19.05. Agnes Hintzsche
- 21.05. Lucia Kleinke
- 22.05. Wilhelmine Backhausen
- 22.05. Ekkehard Fahnenstich
- 23.05. Charlotte Hartmann
- 24.05. Istvan Gosztola
- 24.05. Sophia Schönen
- 25.05. Christine Lütticke
- 25.05. Hans Werner Scholz
- 26.05. Gertrud Häb
- 26.05. Elisabeth Wieneke
- 27.05. Therese Kemmerling
- 27.05. Maria Uckermann
- 29.05. Dieter Weyer
- 30.05. Ellen Röhrig



30.05. Maria Schneider  
 31.05. Hans Alexander Andre  
 31.05. Barbara Stratmann

**Juni**

01.06. Gertrud Effenberger  
 02.06. Margarete Thurn  
 03.06. Joachim Goy  
 04.06. Margarete Harst  
 04.06. Paul Rand  
 06.06. Sylwester Lesiewicz  
 07.06. Elisabeth Faßbender  
 09.06. Maria Gorr  
 09.06. Rudolf Kölschbach  
 09.06. Walter Suchan  
 10.06. Hugo Börner  
 10.06. Hans Freisinger  
 11.06. Gertrud Sahler  
 14.06. Karl-Heinz Daheim  
 15.06. Peter Dohmen  
 16.06. Josef Hüwe  
 16.06. Anneliese Reichwein  
 17.06. Josef Rheydt  
 20.06. Hubertina Daub  
 21.06. Jakob Klein  
 22.06. Sofia Theus  
 23.06. Maria Haschke  
 23.06. Ferdinand Hüby  
 23.06. Hermann Lahme  
 24.06. Sigrid Kurth  
 24.06. Maria Lux  
 25.06. Johanna Hagen  
 25.06. Josef Scharrenbroich  
 27.06. Hedwig Heinrich  
 27.06. Anneliese Schwegmann  
 27.06. Margareta Zimmermann  
 29.06. Karl Schmaul  
 29.06. Anna Voppel  
 30.06. Walburga Clemens

**Juli**

02.07. Katharina Steffen  
 03.07. Walter Schreck  
 04.07. Brigitte Beyer  
 04.07. Heinrich von der Hocht  
 04.07. Gisela Kögel  
 04.07. Wilhelm Potes  
 05.07. Sibilla Heitmann  
 08.07. Lambert Trompetter  
 09.07. Margareta Salzer  
 11.07. Anneliese Moers  
 10.07. Anneliese Remagen  
 15.07. Irene Schmitt  
 16.07. Manfred Eickenberg  
 16.07. Josef Junck  
 16.07. Rudolf Kressel  
 16.07. Rosa Lange  
 18.07. Wilhelmine Blum  
 18.07. Stefan Fey  
 20.07. Joachim Haugner  
 21.07. Ruth Bosse  
 22.07. Franz Josef Friederichs  
 22.07. Paul Maringer  
 22.07. Maria Luise Sicken  
 23.07. Karl Müller  
 28.07. Maria Blömer  
 28.07. Hermann Krämer  
 28.07. Cäcilie Müller  
 29.07. Gisela Okan  
 29.07. Maria Saucke  
 30.07. Gisela Friederichs  
 31.07. Klaus Laumeier

# Chronik von St. Mariae Geburt

**Taufen**

Johannes Fischbach · Nikos Mousmoulas · Ida Katharina Hufsky  
 Ben Hüschemenger · Marlon Stolz · Jacob Stolz · Felix Martin Salzmann

**Trauungen**

Michaela Lucia Bootz und Philipp Ricardo Winkler

**Verstorbene**

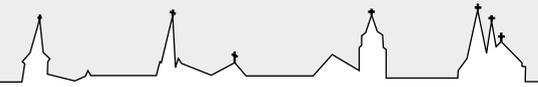
Theodor Scheidt · Klaus Göbel · Günter Wilhelm · Heinrich Karl Wieneke  
 Helene Conrad · Johann Floßbach · Gisela Miebach, geb. Klein · Werner Knappe

**Kommunionkinder am 22.04.2017**

Ben Jonathan Bachem · Kim Bauersachs · Mattes Bäcker · Olivia Bieschke  
 Linda Dannewald · Giulia Immacolata Eilert · Leonie Esser · Elia Georgiadis  
 Lisa Heiter · Sara Maria Hennes · Mia-Alyssa Jungen · Jonas Keller  
 Mona Keller · Josha Klein · Sophie Jule Labs · Charlotte Maja Liesenfeld  
 Joel Nowotniak · Tim Peter · Christian Alexander Sluyterman van Langweyde  
 Amelie Schmidt · Piet Schünke · Armin Thein · Joleen Viehhauser · Henrik Wielage

**am 23.04.2017**

Sophia Bauschulte · Henry Bilstein · Linda Marie Eli Bowater  
 Fiona Michelle Emmerich · Joyce Feldbacher · Liam Balian Fischer · Johnny Kauth  
 Anna Kraus · Juli Kuhrt · Hannah Carlina Lackas · Mike Meyer · Lena Müller  
 Arvin Neukirchen · Raffael Pezer · Marlene Luise Pfister  
 Emma Sophie Reifferscheid · Jonas Christian Salzmann · Lilly Sieben  
 Aramo Leonie Stentenbach · Kathrin Stümper · Nicole Stümper · Alexander Syring  
 Léon-Maurice Tappert · Timo Werheid · Alexander Zupfer



## Geburtstagsliste von April bis Juli 2017

### April

02.04. Gertrud Kuhlmann  
 02.04. Peter Steinbüchel  
 04.04. Armin Dreikausen  
 08.04. Margarete Röttgen  
 08.04. Imre Töreki  
 10.04. Gottfried Linder  
 11.04. Irene Capellmann  
 11.04. Lucia Schneider  
 13.04. Wilhelmine Dein  
 13.04. Dietmar Wolf  
 14.04. Theresia Pitterling  
 15.04. Edith Baedorf  
 15.04. Anna Klär  
 16.04. Doris Biergans  
 16.04. Fiorenzo Copetti  
 16.04. Ella Schulz  
 16.04. Christine Spanier  
 17.04. Wilhelm Eich  
 17.04. Peter Linden  
 17.04. Margarete Ratz  
 17.04. Heinz Wittmers  
 18.04. Susanne Schersach  
 19.04. Herbert Graetz  
 20.04. Katharina Neu  
 21.04. Erika Ebel  
 21.04. Wilhelm Schmidt  
 22.04. Edeltraut Schindler  
 24.04. Jakob Düster  
 24.04. Maria Palm  
 25.04. Agathe Mainz  
 25.04. Gisela Peiseler  
 26.04. Josef Röttgen  
 26.04. Elisabeth Watzlawek  
 27.04. Rolf Schmitz  
 27.04. Johanna Strerath

27.04. Elisabeth Wardaschka  
 28.04. Gertrud Staatsmann  
 29.04. Helene Turi  
 30.04. Peter Caspers

### Mai

01.05. Elisabeth Schmidt  
 01.05. Anton Zelinski  
 03.05. Elise Haverkamp  
 04.05. Helga Wensauer  
 05.05. Helene Wettich  
 07.05. Katharina Orth  
 08.05. Gisela Mörtl  
 10.05. Heinrich Berdi  
 11.05. Hermann Broll  
 13.05. Elisabeth Köller  
 13.05. Johanna Schäfer  
 14.05. Slavko Beck  
 15.05. Walburga Baedorf  
 15.05. Herbert Hähn  
 15.05. Johannes Schmitz  
 18.05. Sibilla Graf  
 19.05. Maria Rollka  
 19.05. Bernard Sprock  
 19.05. Bruno Thomas  
 20.05. Karl-Heinz Brands  
 23.05. Anneliese Csavajda  
 25.05. Werner Mohr  
 26.05. Magdalena Raddatz  
 27.05. Bernard Behrens  
 27.05. Herbert Ernst  
 28.05. Reinhold Reiff  
 29.05. Anna Beck  
 29.05. Friederike Busch  
 30.05. Wilhelmine Steves

### Juni

04.06. Zita Mettner  
 04.06. Gerhard Sahl  
 05.06. Marianne Gotzen  
 05.06. Albert Zimmermann  
 06.06. Maria Leyer  
 06.06. Franziska Minwegen  
 07.06. Günter Königsfeld  
 08.06. Helene Friede  
 08.06. Gisela Welschenbach  
 10.06. Gertrud Teubner  
 16.06. Charlotte Förster  
 16.06. Hans Rech  
 17.06. Rosa Schwalbach  
 18.06. Anna Orth  
 20.06. Paul Geus  
 21.06. Käthe Wiemers  
 22.06. Heinz Kranz  
 22.06. Benedikt Wieland  
 23.06. Josef Kandzia  
 23.06. Christine Schaaf  
 25.06. Rosemarie Langen  
 25.06. Margarete Schallenberg  
 26.06. Karl Solbach  
 29.06. Paul Schröer  
 30.06. Magdalena Kempf  
 30.06. Nikolaus Rottler

### Juli

01.07. Anneliese Heer  
 01.07. Christina Wenzler  
 03.07. Marianne Blasinski  
 03.07. Hildegard Ziemens  
 04.07. Hermann Wanka  
 05.07. Agnes Klein

05.07. Elvira Krieger  
 05.07. Hans Moll  
 07.07. Paula Paffendorf  
 08.07. Wilhelm Trompetter  
 09.07. Ingeburg Kretschmar  
 10.07. Ursula Lohne  
 11.07. Sofie Finke  
 11.07. Gerhard Pommer  
 12.07. Hermina Fischbach  
 12.07. Elfriede Miebach  
 13.07. Hans Honnef  
 13.07. Gertrud Lichtenberg  
 13.07. Brigitte Scharf  
 14.07. Ulrich Keuker  
 14.07. Margarete Müller  
 14.07. Paul Segeth  
 17.07. Arnold Baumgart  
 17.07. Anna Schöllmann  
 19.07. Friedrich Limbach  
 20.07. Josefina Pörsch  
 21.07. Anita Haselbauer  
 22.07. Hans-Joachim Koschinski  
 22.07. Klara Schwandt  
 23.07. Wilhelm Klems  
 26.07. Heinrich Müller  
 26.07. Heinrich Paffrath  
 27.07. Edeltrauda Kmetz  
 27.07. Franz Josef Plum  
 28.07. Johann Kessel  
 28.07. Gertrud Münster  
 30.07. Ludwig Broicher

# Chronik von St. Josef

## Taufen

Justin-Maurice und Leon Miguel Hering

## Verstorbene

Rudolf Paul Iwainski · Hildegard Bremm, geb. Albrecht · August Schenkel  
 Maria Schumacher, geb. Hermesdorf · Josefine Kröger, geb. Geffen  
 Sibilla Conrad, geb. Breuer · Luise Margarete Müller, geb. Bach · Werner Röhrig  
 Adelheid Leufgens, geb. Greifrath · Adalbert Friebe · Hildegard Stromski

## Kommunionkinder am 30.04.2017

Luca Kunar · Alessia Mongelluzzi · Kilian Okon · Robin Paul · Nicolas Prior

## Geburtstagsliste von April bis Juli 2017

### April

01.04. Helmut Staude  
 06.04. Klaus Töpler  
 07.04. Heinz Kafzyk  
 08.04. Dorothea Gütten  
 09.04. Theodora Krämer  
 09.04. Hildegard Naujeck  
 11.04. Adele Agnes  
 13.04. Johannes Demmer  
 15.04. Marianne Zach  
 17.04. Rudolf Golly  
 17.04. Elisabeth Kleinschmidt  
 18.04. Gertrud Casper  
 18.04. Edith Dannetschek  
 20.04. Johanna Gehbauer  
 20.04. Marianne Mintgen  
 20.04. Rita Schmidt  
 22.04. Anna Marie Mattern  
 23.04. Rolf Döhring  
 24.04. Margarete Hölscher  
 24.04. Marianne Wolff  
 25.04. Hildegard Behle  
 25.04. Karl Korn

26.04. Helmut Reimus  
 26.04. Erna Maria Zimmermann  
 27.04. Heinrich Höschler  
 27.04. Elisabeth Kafzyk  
 28.04. Magdalena Schäfer  
 28.04. Emmi Schnepf  
 30.04. Paul Goertz  
 30.04. Karl Hermes  
 30.04. Maria Schuster

### Mai

01.05. Peter Joseph Schepp  
 03.05. Irene Weegen  
 04.05. Martha Johnen  
 04.05. Hildegard Sieche  
 05.05. Josef Tappeiner  
 06.05. Helene Chrabkowski  
 06.05. Dolly Longard  
 07.05. Elli Handwerker  
 07.05. Rosa Kowalski  
 10.05. Gerda Bodden  
 11.05. Christel Kluth  
 13.05. Dorothea Stoll

14.05. Lydia-Maria Kolenda  
 14.05. Ludwig Laslo  
 15.05. Hildegard Heid  
 15.05. Joseph Krämer  
 18.05. Leo Klemt  
 19.05. Klara Döhring  
 20.05. Gertrud Engel  
 20.05. Sofie Vehlen  
 23.05. Ilse Friesdorf  
 23.05. Hedwig Ogorek  
 23.05. August Schülter  
 24.05. Herbert Combüchen  
 24.05. Katharina Engels  
 24.05. Christine Schirmer  
 25.05. Sofie Wilhelmi  
 26.05. Agnes Stommel  
 27.05. Harald Bender  
 27.05. Maria Phlepsen  
 27.05. Margareta Wiorkowski  
 28.05. Elisabeth Eckes  
 28.05. Helga Könen  
 29.05. Peter Balduin  
 29.05. Käthe Hansen  
 29.05. Anna Keuser  
 30.05. Elisabeth Kruk  
 31.05. Agnes Offermanns

### Juni

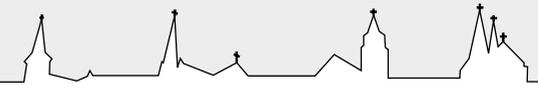
01.06. Ingeburg Moesch  
 01.06. Gisela Wagner  
 03.06. Margareta Bosse  
 03.06. Heinz Sieber  
 06.06. Albertina GÜth  
 06.06. Margot Kuhl  
 06.06. Elisabeth Weiden  
 08.06. Ernst Mintgen  
 08.06. Jesus Padilla Blas  
 08.06. Manfred Rese  
 10.06. Michael Förderer  
 12.06. Johanna Becke  
 12.06. Wilfried Rottländer

Die Jahreshauptversammlung  
 des St. Josefsvereins  
 findet am 6. April 2017 um 19:00 Uhr  
 im Pfarrhaus statt.

12.06. Margarete Schmidt  
 15.06. Ursula Weck  
 17.06. Reiner Geiß  
 17.06. Maria Teuber  
 19.06. Anna Mathea  
 21.06. Magdalene Weyen  
 23.06. Rosa Kallnik  
 25.06. Katharina Röhrig  
 25.06. Rosemarie Wohlgemuth  
 26.06. Heinz Brost  
 26.06. Manfred Klinke  
 26.06. Leo Kubicki  
 27.06. Renate Winkler  
 28.06. Doris Demmer  
 29.06. Walter Essing  
 29.06. Anna Zeise

### Juli

01.07. Maria Cosentino  
 02.07. Karoline Bossinger  
 02.07. Gertrud Näveke  
 05.07. Anna Kleinewiese  
 06.07. Regina Hövermann  
 07.07. Wilhelmine Driebusch  
 08.07. Alice Fiedler  
 10.07. Paul Bröcher  
 12.07. Benito Alfano  
 13.07. Georg Teuber  
 14.07. Reiner Mertz  
 17.07. Wolfgang Berg  
 18.07. Christine Keuper  
 20.07. Wilhelm Link  
 21.07. Josef Klingenhäger  
 21.07. Elisabeth Siefen  
 25.07. Michele Pio Fiore  
 25.07. Margareta Kexel  
 26.07. Marianne Bommer  
 30.07. Bertina Marmann



## Gottesdienstordnung

### Allgemeine Regelung für die Sonntage

	Ensen	Porz-Mitte	Zündorf	Langel
<b>Sonntag</b>	11:15 Uhr Messe	09.45 Uhr Messe 17.30 Uhr Beichte 18.00 Uhr Messe	11.15 Uhr Messe	09.45 Uhr Messe

### Allgemeine Regelung für die Wochentage

	Ensen	Porz-Mitte	Zündorf	Langel
<b>Montag</b>	18.30 Uhr Messe			
<b>Dienstag</b>		09.30 Uhr Messe		
<b>Mittwoch</b>				09.30 Uhr Messe
<b>Donnerstag</b>			18.30 Uhr Messe	
<b>Freitag</b>	18.30 Uhr Messe (Nikolaus- kapelle)			
<b>Samstag</b>			10.30 Uhr Messe/Wort- gottesdienst (Altenheim St. Martin)	

## Seelsorger der „Porzer Rheinkirchen“:

<b>Pfarrer Thomas Rhein</b>	St. Mariae Geburt, Hauptstr. 143	82261
<b>Pfarrvikar Heinz-Otto Langel</b>	St. Josef Porz, Rathausstr. 2	9218795
<b>Diakon Karl-Heinz Voß</b>	Oberstraße 145, 51149 Köln Sprechzeit im Pfarrbüro St. Laurentius: Mo. 10 – 12 Uhr	01522 1080008
<b>Diakon Wolfgang Vogel, Subdiar</b>	St. Clemens Langel, priv. Sandbergstraße 113	81688
<b>Gemeindereferentin Ursula Bell</b>	St. Clemens, Rosengasse 4	9773790
<b>Gemeindereferentin Elisabeth Uhlenbroch-Bläser</b>	St. Mariae Geburt, Hauptstr. 143	913299

Telefonseelsorge (kostenlos): 0800/1110222

## Die Pfarrbüros:

<b>St. Laurentius</b> , Kölner Straße 115, 51149 Köln Mo + Di 10:00 – 12:00, Do 14:00 – 17:00, Fr 10:00 – 12:00 Frau Steffens	Tel. 02203 15883 Fax. 02203 16967 st.laurentius@t-online.de	<b>Ensen</b>
<b>St. Josef</b> , Bahnhofstraße 20, 51143 Köln Di 08:00 – 11:30, Mi 14:00 – 16:00, Do 14:00 – 17:00, Fr 09:30 – 11:30 Frau Billstein	Tel. 02203 52484 Fax. 02203 899843 st-josef-porz@netcologne.de	<b>Porz-Mitte</b>
<b>St. Mariae Geburt</b> , Hauptstraße 143, 51143 Köln Mo 16:00 – 18:00, Di 14:00 – 16:00, Mi 09:00 – 12:00, Do 10:00 – 12:00 Frau Gieren/Frau Steffens Vermietung des Pfarrheims: Frau Schroth	Tel. 02203 82261 Fax. 02203 87521 st.mariae.geburt@t-online.de Tel. 0170 9632378	<b>Zündorf</b>
<b>St. Clemens</b> , Lülisdorfer Straße 111, 51143 Köln Mi 10:00 – 12:00, Fr 14:00 – 16:00 Frau Gieren	Tel. 02203 82559 Fax. 02203 82115 st.clemens@gmx.net	<b>Langel</b>

## Rufbereitschaft für die Krankensalbung:

Wenn Sie keinen Priester aus Ihrem Seelsorgebereich erreichen,  
rufen Sie bitte das Krankenhaus Porz an (Tel.: 566-0).

[www.porzer-rheinkirchen.de](http://www.porzer-rheinkirchen.de)



*Lastlassen*

*Aufrichten*

*Wunderglauben*

*Neugierde*

*Seinlassen*

*Verbinden*

*Verzeihen*

*Glauben*

*Neubeginn*

*An-sich-glauben*